

U e b e r s i c h t
d e s
R u s s i s c h e n R e i c h s

nach seiner gegenwärtigen
Neu eingerichteten Verfassung

aufgesetzt

von

Sergei Plefchtschew,

Seefapitain und Ritter des heiligen
Georgen = Ordens.

Aus dem Russischen übersezt

von

J. M. R. Lenz.

Moskau,
Verlegt Christian Nüdiger,
Universitäts = Buchhändler.

1 7 8 7.

Ihre
Kaiserlichen Hoheit
der
großen Frau und Großfürstin
Maria Feodorowna.

Durchlauchtigste
gnädigste Fürstin
und große Frau,

Dem allerhöchsten Willen Eurer
kaiserl. Hoheit gemäß und ge-
leitet von Höchst Deroselben eigenhändi-
gen ausführlichen Vorschrift, versuchte
ich in höchstmöglicher Kürze das Ruf-
sische Reich nach seiner neuesten Abthei-
lung in Statthalterschaften darzustellen,
indem ich dieser abgekürzten Uebersicht
alles Wissenswerthe einzuschalten bemüht

können sich dieses glücklichen Looses nicht rühmen, da sie so wohl zum Hervorsprossen des Getraides, als auch zur Viehzucht selbst untüchtig sind; diese ganze Gegend bis zum 60sten Grad der Breite und ans Eismeer, ist mit sumpfigten und harzigten Mooren bedeckt, welches unzugänglich seyn würde, wenn das unter demselben befindliche Eis nicht hielte, welches nicht tiefer als etwa eine viertel Arschine aufthauet.

Von

Den Russischen Produkten

und Handel.

In Absicht der großen Verschiedenheit des Klima und der Gewächse, theilt man Rußland nach seiner natürlichen Beschaffenheit in drey Landstriche, den nördlichen, mittlern und südlichen.

Der nördliche Landstrich (wird angenommen) vom 57sten Grade der Breite, bis an die äußersten nördlichen Grenzen Rußlands, gegen Norden, und begreift in sich, das St. Petersburgische Gouvernement, die Rigasche, Revalsche, Wiburgische, Pleskoffsche, Nowgorodische, Iwerische, Olonegische, Archangelsche, Wologdische, Jaroslaffsche, Kostromische, Wiätkische, Permische und Tobolskische Statthalterschaften.

Der

Der mittlere Landstrich wird angenommen vom 57 bis zum 50sten Grad der Breite, und schließt in sich das Moskowsche Gouvernement und die Smolenskische, Polozkische, Mohilowsche, Tschernigowsche, Nowgorodsche, Sewerskische, Charkowische, Woronesische, Kurskische, Orlowische, Nischnowgorodische, Tambowsche, Saratowsche, Pensionsche, Sinbirskische, Kasanische, Ufimische, Koliwanische und Irkutskische Statthalterschaft.

Der südliche Landstrich wird angenommen vom 50sten Grad der Breite bis zu den äußersten Grenzen Rußlands gegen Mittag, und begreift in sich, die Kiewsche, Jekatrinoslawische, Kaukasische Statthalterschaften und das Taurische Gebiete; zu diesem Strich kann man auch die Wohnungen der donnischen Kosacken zählen.

Der nördliche Landstrich, welcher einen Mangel an Getraide, Baum- und Gartenfrüchten hat, kann sich vor den beyden andern Landstrichen des Vorzuges feltner und kostbarer wilden Thiere, Fische verschiedener Gattungen, die der Gesellschaft vielen Nutzen bringen, Hausviehes, geringer Metalle u. s. f. rühmen.

Der mittlere Landstrich von Rußland hat einen Ueberfluß an verschiedenen Gattungen Getraide, Honf, Lein, Vieh, Fischen, Bienen, Wäldern von allerley Art Bauholz, wilden Thieren von verschiedenen Gattungen, edleren und geringern Metallen, vielerley verschiedenen Edelsteinen u. s. f. Er ist auch zum

A 5

menschl-

menschlichen Leben bequemer und vortheilhafter, als die beyden andern Erdstriche, wegen der außerordentlich gemäßigten Temperatur seiner Luft.

Der südliche Landstrich hat keinen solchen Ueberfluß an Getraide; allein sein Vorzug bestehet in verschiedenen niedlichen und schmackhaften Früchten, einem Ueberfluß an Fischen, zahmen Vieh und wilden Thieren, unter der Anzahl der letzteren finden sich viele von andern Gattungen und Gestalt, als in dem mittlern Landstrich gefunden werden; er ist beyden andern Landstrichen vorzuziehen, so wohl in Ansehung der Kräuter als Wurzeln, die zur Arzneykunst, zum Färben und zur Nahrung gebraucht werden, überdem hat er auch keinen Mangel an verschiedenen Metallen und kostbaren Edelgesteinen.

Aller dieser drey Landstriche Produkte verschaffen dem russischen Reich einen zuverlässigen und unversiegbaren Reichthum: denn außer, daß es sich selbst damit hinlänglich ist versorgt, werden davon mehrere Millionen in fremde Reiche versandt.

Diese Produkte aus verschiedenen Dertern werden auf die Märkte innerhalb Rußland zusammen geführt, wo sie von den Kaufleuten, die nach den angrenzenden Dertern handeln, aufgekauft und in die Seehäfen und Grenzzollhäuser abgeführt werden, um sie nach fremden Ländern auszuführen; nachher werden die aus denselben eingeführten Waaren dort wieder verkramet.

Die berühmtesten unter diesen Jahrmärkten sind der Makariensche, der Koremische und Irbitische.

Was

Was den auswärtigen russischen Handel anbetrifft, so kann man denselben nach seiner eigentlichen Beschaffenheit unter zwey Abtheilungen bringen: Die erste begreift den Handel mit den europäischen Nationen, welcher eben so wohl durch Kauf und Verkauf für baares Geld als auf gegenseitigen Kredit der Handlung führenden, getrieben wird, weßhalb auch zwischen Rußland und andern Mächten ein Wechselkurs eingeführet ist, welcher nach Verschiedenheit der Umstände steigt und fällt; die andere Abtheilung begreift den Handel mit den asiatischen Völkerschaften, welcher in einem bloßen Tausch mit Waaren gegen Waaren besteht, ohne allen gegenseitigen Kredit, wegen der Unzuverlässigkeit der asiatischen Kaufleute.

Die vornehmsten Seehäfen Rußlands, die der erstern Abtheilung seines Handels dienen, sind: der St. Petersburgsche, der Nigische, der Wiburgsche, der Kewalsche, der Narwische und der Friedrichshammische an der Ostsee, der Archangelsche am weißen Meer, der Kolische am Nordmeer, der Taganrocksche am Usoffschen Meer, der Chersonische, Sebastopolische, Baloklawische, Sudakische, Theodosische, Kertschische und Fanogorische am schwarzen Meer, nebst noch einigen andern, durch welche der Handel geführt wird, eben wie auch durch die an der polnischen, schwedischen und türkischen Grenze errichteten Zollämter.

Von den aus Rußland in die europäischen Staaten ausgeführten einheimischen Waaren, bestehen die vorzüglichsten in Hanf, Flachs, verschiedenem Getraide, Ochsen-

Ochsentalg, Fuchten, Seegeltüchern, Eisen, Holz, Leinsaamen, Butter von Kühen und Hansöhl, Seehundstrahn, Wachs, Potasche, Harz, Toback, Borsten, Leinwand, Pelzwerk und andern kleinen Waaren, deren größter Theil durch die St. Peterburgischen, Nigischen und Archangelschen Seehäfen ausgeführt wird.

Zur Rückfuhr erhalten wir aus den europäischen Reichen Tücher, verschiedene wollene, seidene, baumwollene und zwirnene gewebte Zeuge, Weine und Bier, Zucker und Muscobat (Zuckerstaub), Seide, rohe und gesponnene Baumwolle, französischen und süßen Brandwein, Arack, Rum, allerley Instrumente und Waaren von Eisen, Gold und Silber in Stangen, in ausländischer Münze und Waaren, Diamanten, Perlen, Galanteriewaaren, Caffee, Farben, Pelzwerk, nämlich Castor und Meerottern (Loutres), Häringe, Stockfisch, Salz, Toback, verschiedene Arten Holz, Dehl, Pferde, Porcellänservice u. s. f. Der größte Theil dieser Waaren wird in den St. Peterburgischen und Nigischen Häfen eingeführt, und kein geringer Theil derselben geht auf der Ure durch die Grenzzolleinnahmen.

Der asiatische Handel wird geführt durch Astrachan, die Seehäfen des caspischen Meeres und durch die Zollhäuser in Kiächta, Orenburg, Troitzk u. s. f., welche in den Grenzvestungen, so an China, das Land der Kirgiskassaken und anderer Völker stoßen, errichtet sind.

Die

Die vornehmsten Waaren, welche nach Asien verführt werden, theils an einheimischen Russischen, theils an gekauften Europäischen, bestehen in Pelzwerk und Fuchten; ferner sind Tücher, Boy, Bouteillen, Cattun, Eisen und verschiedene Eisenwaaren, Kalmanke, Karaseja, (eine Art wollener Zeuge) Fischleim, Cochenille, Indigo, Lorbeer, Metallgold, Seife, allerley Waffen, als Pistolen, Flinten, Säbel, allerley Leinwand, gefärbte, gestreifte, weiße und schlechte Sackleinwand u. s. f. Aus den asiatischen Reichen erhalten wir Seidenwaaren, Seide, Baumwolle, allerley gewebte Zeuge, Gold und Silber, in Stangen und Münzen, Vieh, Pferde u. s. f.

Von den Bergen

innerhalb Rußland und auf den Grenzen, nebst Anzeige ihrer Lage, Natur und Mineralien, wie auch der Flüsse, so aus selbigen entspringen.

I. Die nördlichen Gebirge erstrecken sich zwischen dem baltischen und weißen Meere, und sind eine Fortsetzung der scandinavischen Bergkette, die aus Schweden kommt und sich mit dem olonesischen Gebirge vereinigt; sie bestehen aus Granit, Kalfen und Topfstein, haben Gold, Silber, Kupfer und Eisengänge, und einen Ueberfluß an Eisenerzen, Marmor, eine

Uda, und der Schilka und Arguna, aus welchen der Fluß Amur entsteht.

Von denen Meeren,

welche die Grenzen des russischen Reiches bestimmen.

1. Der mitternächtliche Ocean umgiebt Rußland von der Nordseite; sein Meerbusen bey der archangelschen Statthalterschaft heißt das weiße Meer, derjenige Theil desselben aber, der an den russischen Küsten von Nowajasemla bis an das östliche Vorgebirge, oder den Tschukotskoi - Noß fortgeht, heißt im eigentlichen Verstande das Eismeer.

2. Das östliche (orientalische) Meer hat, wie es an den östlichen Küsten des russischen Reichs fortgeht, nach dem verschiedenen Lande auch seine verschiedenen Benennungen: so heißt es da, wo der Fluß Anadyr in dasselbige fällt, das anadyrsche Meer, um Kamtschatka aber das Kamtschatkische; der Meerbusen, welcher sich zwischen dem ochozkischen Gebiet und Kamtschatka befindet, heißt das ochozkische Meer, der obere Theil desselben aber das Penschinische.

3. Das baltische Meer, welches vor Zeiten das Warägische hieß, liegt Rußland gegen Abend: derjenige Theil, welcher die Küsten des St. Peterburgischen

Gou-

Gouvernements berührt, so wie die von der revalschen und wiburgischen Statthalterschaft heißt der finnische Meerbusen, derjenige Theil aber, so sich zwischen der rigischen Statthalterschaft und der Insel Desel befindet, der rigische Meerbusen.

4. Das schwarze Meer gehört zum taurischen Gebiete, und einem Theil der kaukasischen Statthalterschaft. Seine größte Länge von Abend nach Morgen, ist ungefähr 1000, die Breite aber nach dem Meridian, mehr als 500 Werst.

5. Das asoffische Meer, welches sich durch die bosporische oder jenikalische Meerenge mit dem schwarzen Meere vereinigt, ist ohne Ausnahme in den Grenzen von Rußland mit begriffen; von der einen Seite ist dasselbe von der jekaterinoslawischen Statthalterschaft, von der andern aber, von der kaukasischen St. und den Wohnungen der donnischen Kosacken umgeben. Die größte Länge desselben, vom Abend gegen Morgen, (den taganrockischen Meerbusen nicht mit gerechnet), ist von 200; die Breite aber ungefähr von 160 Werst. Auf der Abendseite desselben befindet sich innerhalb des taurischen Gebietes eine große Pfütze, welche Sinwasch oder das faule Meer genannt wird, und 140 Werst in die Länge und 14 Werst in die Breite hat.

6. Das kaspische Meer, sonst auch das Chwalinskische genannt, liegt Rußland gegen Süden, und macht von dieser Seite die Grenze der kaukasischen und ufinischen Statthalterschaften; es hält in die Länge

B 2

von

von Norden nach Süden ungefähr 1000, queer durch aber an den breitesten Orten nicht mehr als 400 Werst.

7. Von dem Meere Baikal, siehe unten bey den Seen.

Von

Den merkwürdigsten Seen in Rußland.

1. Der Ladogaische See, vor Alters Newo genannt, erstreckt sich in einer Länge von 175, in einer Breite aber von 105 Wersten, zwischen dem St. Petersburgischen Gouvernement und den olonezischen und wiburgischen Statthalterschaften: er vereinigt sich mit dem baltischen Meer durch den Fluß Newa, mit dem See Onega durch den Fluß Swirr, und mit dem Ilmensee durch den Fluß Wolchow. In denselbigen fallen verschiedene mittelmäßig große Flüsse, als die Pascha, Säß, Djat und andere. Nahe bey diesem See ist der sogenannte ladogaische Kanal vorbegeführt.

2. Der See Onega befindet sich in der olonezischen Statthalterschaft, und erstreckt sich der Länge nach höchstens auf 200, der Breite nach aber an den breitesten Stellen, auf nicht mehr als 80 Werst.

3. Der

3. Der Tschudische oder Weipussee, liegt zwischen den pleskowischen, revalschen und rigischen Statthalterschaften, und dem St. Petersburgischen Gouvernement: seine Länge erstreckt sich auf 80, seine Breite auf 60 Werst: er vereinigt sich durch einen sehr breiten Arm mit dem pleskowischen See, dessen Länge auf 50, die Breite aber auf 40 Werst angenommen wird. In denselben fällt der Fluß Welikaja, der Fluß Narowa aber nimmt seinen Lauf aus dem Weipus, welcher vermittelst des Flusses Embach mit der Wirz. Terwe zusammenhängt: aus dieser letzteren ergießt sich der Fluß Tjellin, der in den rigischen Meerbusen fällt.

4. Der Ilmensee, welcher vor Alters Moißk genennet ward, liegt in der nowgorodischen Statthalterschaft, und hat in der Länge 40, in der Breite 30 Werst. In denselben fallen die Flüsse Msta, Lowat Schelona und andere; aus ihm aber ergießet sich allein der Wolchow, welcher denselben mit dem See Ladoga vereinigt.

5. Der Beloje oder Belo-Osero, liegt in der nowgorodischen Statthalterschaft, und hat in der Länge 50, in der Breite 30 Werst. In denselbigen läuft das Wasser aus verschiedenen kleinen Flüssen zusammen, aus demselbigen aber ergießet sich die Schekona allein, welche in die Wolga fällt.

6. Der Altin oder Altaisee, welcher sonst der Telezkische heißt, liegt in der kolinanischen Statthalterschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 126, in die Breite ungefähr auf 84 Werst: aus demselben ergießt

sich der Fluß Bija, der bey seiner Vereinigung mit der Katuma den Fluß Ob macht.

7. Der Baikäl, sonst auch das Baikälische oder heilige Meer genannt, liegt in der irkuzkischen Statthaltertschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 600, in die Breite aber auf 30 bis 50, an den breitesten Stellen aber auf 70 Werst.

Der See Eschani liegt in der barabinskischen Steppe, zwischen den Flüssen Obi und Irtysh, und nachdem er sich mit einer Menge umliegender Seen vereinigt, wird sein Umfang sehr groß: er hat einen Ueberfluß an Fischen.

Zwischen dem finnischen Meerbusen und dem weissen Meere, finden sich eine Menge Seen, von denen einige gegen 50, andere gegen 70 Werste lang sind. Außer denselben finden sich in Rußland an verschiedenen Orten keine geringe Anzahl von Salzseen, als der Eltonische Bogdo, Jinderkoje, Tebele, Korakowskoje (der Korakische) Jamyschewskische, Borowje und andere mehr, aus welchen ein großer Theil des Reiches mit dem daselbst eingesammelten Salze versehen wird.



Von

Von

den merkwürdigsten schiffbaren Flüssen in Rußland.

Die Dwina und Newa, welche in das baltische Meer fallen.

1. Die Dwina wird, um sie von einem andern Flusse gleiches Namens, der in das weisse Meer fällt, zu unterscheiden, die westliche, bey den Ausländern aber, Dina genannt; sie entspringt in der twerischen Statthaltertschaft aus einem Moraste, und nachdem sie diesen, die pleskowsische, polozkische und rigische Statthalterchaften durchlaufen, fällt sie in den rigischen Meerbusen.

2. Die Newa, ein ziemlich breiter und reissender Strom, oder lieber eine Meerenge, kommt aus dem labogaischen See, und fällt in den finnischen Meerbusen, nach einem Lauf von 60 Werst, durch das St. Petersburgische Gouvernement.

Der Dnepr, Bug und Kuban, die in das schwarze Meer fallen.

1. Der Dnepr nimmt seinen Anfang in der smolenskischen Statthalterchaft, und nachdem er diese, die

B 4

Mohi-

3. Der Ob kommt unter dem Namen Bii, aus dem Altaischen oder Teletzischen See, und nimmt erst nach seiner Vereinigung mit dem Flusse Katuna den Namen Obi an, unter welchem, nachdem er die Koliwansche und tobolskische Statthalterschaften durchlaufen, er in das Eismeer fällt: auf seinem Laufe, der sich auf 3000 Werst weit erstreckt, nimmt er eine Menge Flüsse auf, unter welchen die merkwürdigsten sind, der Tom, Tschulym, Ket, Wach, Jugan, Irtysh, Soswa, Polui und Kasym.

4. Der Jenisei entsteht aus der Vereinigung der beyden Flüsse Ulukema und Baikema, welche aus den Gebirgen des altaischen Bergrückens an den mungalischen Grenzen entspringen, er geht durch das ganze Sibirien bis an das Eismeer, und nimmt auf seinem Laufe, welcher sich auf 2500 Werst weit erstreckt, eine Menge Flüsse zu sich, von welchen die merkwürdigsten sind, der Abakan, Tuba, die Podkammennaja (unten steinigste) Tunguska, die niedrige Tunguska und der Turuchan.

5. Die Lena, in Absicht ihres Laufes einer der größten Ströme, nicht allein in Sibirien, sondern auch unter allen bekannten Flüssen in der Welt; sie entspringt aus den Gebirgen, welche den See Baikal umgeben, und nimmt auf ihrem Laufe, welcher sich auf mehr als 5000 Werst weit erstreckt, die Flüsse Wytym, Olekma, die große Talba, den Aldan, die Wiliu und Muna zu sich, und ergießet sich in fünf großen Armen in das Eismeer.

6. Die

6. Die Jana, 7. die Indigirka, und 8. die Kolyma gleichfalls nicht geringe Flüsse in der irkutischen Statthalterschaft. Die erstere entspringt aus den Gebirgen, welche das rechte Ufer der Lena einfassen, und setzt ihren Lauf auf 800 Werst fort: die beyden letztern nehmen ihren Ursprung aus den Gebirgen, die sich an den Küsten des Ostmeeres befinden, aus welchen die Indigirka auf 1200, die Kolyma auf 1500 Werst weit fortläuft; die letztere theilet sich bey ihrem Ausfluß in zwey Arme, und dicht bey ihrer Mündung nimmt sie die Flüsse Omolon und Onuy auf.

Der Anadyr und Amur, die in den östlichen Ozean fallen.

1. Der Anadyr, der östlichste von allen sibirischen Flüssen, entspringt aus dem See Joanko in dem ochotskischen Gebiet, und, nachdem er bis zur Morgenseite desselbigen fortgelaufen, fällt er in den östlichen Ozean.

2. Der Amur entsteht aus der Vereinigung zweyer ziemlich großen Flüsse, der Schilka und Argun, die sich auf der eigentlichen Grenze von China vermischen, und nachdem er die chinesischen Grenzen durchlaufen, fällt er in das orientalische Meer.



Die

Die
in Rußland wohnenden
Völkerschaften.

I. Die Slawischen Völkerschaften.

1. Die Russen wohnen im ganzen Reiche, und bekennen sich zu der griechischen Kirche.

2. Die Pohlen bewohnen die pologische und mohilewische Statthaltschaften, und sind theils von der griechischen, theils von der römischcatholischen und unirten Kirche.

II. Die Germanischen Völkerschaften.

1. Die Deutschen wohnen in Esthland und Lief-land, und sind Lutheraner.

2. Die Schweden wohnen im russischen Finnlande und auf einigen Inseln des baltischen Meeres, und sind Lutheraner.

3. Die Dänen wohnen auf den Inseln des baltischen Meeres Borns und Groß-Roge, und sind Lutheraner.

III. Die Lettischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Letten wohnen in Lief-land.

2. Die

2. Die Lithauer in der pologischen und mohilewischen Statthaltschaft, und sind so wie die Letten in ihren Geschlechtern mit Slawen und Finnen, besonders aber mit den letztern vermischt. Sie sind von einer Kirche mit den Pohlen.

III. Die Finnischen oder Eschudischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Finnen (Eschuchonzi oder Maimisti genannt), wohnen in der wiburgischen Statthaltschaft und dem St. Peterburgischen Gouvernement, wo sie Ingermannländer genannt werden, und sind größtentheils von der Kirche der Lutheraner.

2. Die Esthländer bewohnen die rebalsche Statthaltschaft und einen Theil von Lief-land, und sind Lutheraner.

3. Die Liven oder Liefländer wohnen im rigischen Kreise bey Salls, und sind Lutheraner.

Die von den Finnen, der Aehnlichkeit der Sprache nach, abstammenden Völker.

4. Die Lappländer oder Loparen, wohnen in dem kolischen Kreise der archangelschen Statthaltschaft, ein herumwanderndes Volk, das sich von Jagd und Fischfang nährt, der größte Theil desselben ist getauft; die übrigen sind Götzendiener.

5. Die

5. Die Permiaken wohnen in der permischen Statthalterchaft und den nördlichen Gegenden des Flusses Obi.

6. Die Siränen finden sich in der permischen Statthalterchaft, und sind so, wie die Permiaken von den Russen in keinem Stücke unterschieden. Einige von ihnen haben ihre Wohnungen an den Fluß Obi verlegt.

7. Die Wotjaken wohnen in der kasanischen und wiatkischen Statthalterchaft, zum Theil auch in den herumliegenden Gegenden; sie beschäftigen sich mit Ackerbau und der Viehzucht. Es giebt getaufte unter ihnen; der größte Theil aber sind Gözendiener, die von Schamanen regiert werden.

8. Die Tscheremissen wohnen in der kasanischen, nischnowgorodischen und orenburgischen Statthalterchaft; einige von ihnen sind getauft, andere sind Gözendiener.

9. Die Tschuwaschen sind den Tscheremissen in allem ähnlich, und wohnen mit den Mordwanen an dem nämlichen Orte. Sie sind beynabe alle getauft. Die Kinder, so aus der Vermischung der Tschuwaschen, Tscheremissen und Wotjaken entsprungen, werden von den Baschkiren Lepteren genannt.

10. Die Mordwanen theilen sich in zwey Geschlechter, in die Mockschanen und Ersjanen, sie wohnen in der Nischnowgorodischen, Kasanischen, Sindirskischen,

fischen, Ufimischen und Pensenschen Statthalterchaften, sind denen vorherbeschriebenen durchaus ähnlich, und fast alle getauft.

11. Die Bogulitschen wohnen auf der nördlichen Seite der uralischen Bergkette, und führen zum Theil ein herumziehendes Leben, zum Theil aber bleiben sie an demselben Ort und ernähren sich von der Jagd wilder Thiere und dem Fischfange: einige von ihnen sind getauft; die andern sind Gözendiener.

12. Die Obischen Ostjaken wohnen zwischen Tomsk und Narim, und werden weiterhin gegen Norden die Beresowischen genannt: man hält sie für das zahlreichste Volk in Sibirien, ihre Nahrung besteht mehrentheils aus Fischen. Die, so durch die Taufe nicht zum Christenthum gewandt worden, sind Gözendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

V. Die Tatarischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Tatarn, wie z. B. die Kasanischen, wohnen an verschiedenen Orten des russischen Reichs, namentlich aber in Kasan und dem anstoßenden Gebiete, in Kasimow und dessen Gebiete, in Ufa und an der Sackmara in der ufimischen Statthalterchaft, am Flußchen Tschka in der permischen Statthalterchaft, und in Tomsk und dessen Gebiete. Sie sind sämtlich ehrliebend, nüchtern, arbeitsam und keusch. Diejenigen unter ihnen, so in Städten wohnen, beschäftigen sich mit dem Handel und verschiedenen Gewerben; die Landleute aber erhalten sich vom

C Acker.

sind der Sprache nach verschieden, in der Lebensart aber und den Gesetzen, größtentheils übereinstimmend, und werden von ihren eignen Obern regiert.

VII. Die Semojädischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Semojäden bewohnen die äußerst nördlichen Gegenden von Rußland, an der Küste des Eismeer, vom Flusse Petschora an bis an den Fluß Lena, und theilen sich in Europäische und Sibirische. Zu der ersteren gehören: 1. die Mesenischen, 2. die Kanensischen, 3. die Jugorischen. Zu den letztern aber 1. die Tasißkischen, 2. die Mangaseischen, ein Volk, das ein herumziehendes Leben führt, und sich von Rennthieren ernähret. Alle sind Gözendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

2. Die Geschlechtsverwandte der Semojäden sind die Morasi oder Narimischen Ostjaken, die Kaimaschen, die jeniseischen Ostjaken, die Rischtimzi, die Juracki, die Chotowzi, die Kaibali, die Karagassi, die Mutori, die Ossani und Sojuti. Alle diese Geschlechter leben an verschiedenen Orten in Sibirien, nämlich an den Flüssen Obi, Jenisea, Ket, Tom, Kan, Tuba und Ufolka, und sind größtentheils Gözendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

VIII. Die Mungalischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Mungalen wandern unter Gezelten, mehrentheils in den gobeiischen Steppen, ein kleiner Theil derselben auch in dem Gebiete von
Selen-

Selenginsk: alle sind von der Lehre des (Dalai) Lama.

2. Die Kalmyken, bestehen aus folgenden vier Stämmen. 1. Die Coschoten, die in Tibet zurück geblieben. 2. Die Sengoren, die in der sengorischen Steppe unter Gezelten wanderten, und sich im Jahr 1746 selbst China fürchterlich gemacht haben. 3. Die Derböten, die, nachdem sie sich von den Sengoren getrennet, anfangs nach dem Fluß Ural, und im Jahr 1723 vollends bis an den Wolgaström nach Rußland herübergezogen. 4. Die Torgauten, die unter russischer Nothmässigkeit geblieben: die Lebensart dieser Horden ist nicht ganz ungesittet; sie reden die mungalische Sprache, haben die Lehre des Lama, ihre vornehmste Nahrung haben sie von der Viehzucht, sie wohnen in großen Ribitken. Einige von ihnen sind in das stawropolische Gebiet der sibirischen Statthalterschaft übergezogen, und haben sich taufen lassen.

3. Die Buräten, welche von den Russen Bratfski genannt werden, ziehen in der Irkuzkischen Statthalterschaft am Baikäl und andern Orten umher; sie sind von den Tungusen in nichts als der Sprache verschieden, welche aus der Mungalischen abgeleitet ist, ihre Nahrung ist von der Viehzucht und der Jagd wilder Thiere: sie sind alle schamanische Heyden.

VIII. Die Tungusen.

Die Tungusen, ein zahlreiches Volk, Geschlechtsverwandte der Manschuren, das sich vom Fluß Jenisei

bis an das ochotzische Meer, und von dem penschinischen Meerbusen bis an die chinesische Grenze erstreckt: sie haben ihre Nahrung von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, ihre Sprache ist ein Dialekt der Manschurischen. Sie sind alle Gögendener, die von Schamanen regiert werden.

X. Die Kamtschadalen.

Die Kamtschadalen wohnen in dem südlichen Theil der Halbinsel Kamtschatka. Bis zu ihrer Unterwerfung unter die russische Herrschaft befanden sie sich in der größten Unwissenheit, und hatten gar keine Obrigkeit: nachdem sie aber das Christenthum angenommen, haben sie in etwas ihre Lebensart verändert, ihre vornehmste Nahrung ist von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, im Winter wohnen sie in Jurten unter der Erde, im Sommer aber in Balaganen die auf Pfosten erbauet sind, nach der Art der Laubenschläge.

XI. Die Koräken.

Die Koräken wohnen im nördlichen Theile Kamtschatkas um den penschinischen Meerbusen und gegen das Ostmeer, fast bis an den Anadyr. Man unterscheidet sie in sitzende und wandernde, oder solche, deren Vermögen in Rennthieren besteht. Die erstern erhalten sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey; die letztern aber von Rennthieren: in der Lebensart, Sitten und Erkenntniß, sind sie den Kamtschadalen sehr ähnlich.

XII. Die Kurilen.

Die Kurilen wohnen in dem südlichen Theile Kamtschatkas und auf den kurilischen Inseln, die zwischen Kamtschatka und Japan liegen. Obgleich die Kurilen den Kamtschadalen in vielen Stücken gleichen, so unterscheiden sie sich doch sowohl von ihnen als von andern wilden Völkern Sibiriens dadurch, daß sie große schwarze Bärte haben, und artiger, scharffinniger, standhafter und umgänglicher als sie sind.

XIII. Die Aleuten.

Die Aleuten bewohnen die Inseln zwischen Sibirien und Amerika, von denen die, so Kamtschatka näher liegen, die Aleutischen heißen; auf diese folgen die Andreanowschen, die entferntesten endlich heißen die Fuchsinselfn. Von den Bewohnern derselben hat man bis jetzt noch wenig Kenntniß, das, was davon bekannt ist, sowohl in Absicht auf die Gestalt, als auf die Sprache und Lebensart, stimmt indessen merklich überein mit den Nachrichten von dem amerikanischen Volk, Esquimaux genannt, und von den Grönländern, so, daß alle drey Geschlechtsverwandte zu seyn scheinen, sie leben in großen Jurten, und wie es scheint, sind sie sämmtlich Gögendener, die von ihren Schamanen regiert werden.

XIII. Die Urinzen.

Die Urinzen, ein sehr unansehnliches Völkchen, in der Kolywanischen Statthalterschaft.

XV. Die Zukagiren.

Die Zukagiren schweifen herum an den Küsten des Eismeeres, an den Flüssen Jana, Kolyma und Lena, bis zu dem Ursprunge des Anadyr: der äußern Gestalt und Gebräuchen nach, gleichen sie den Jakuten, der Lebensart nach aber den Semojäden; sie haben einen eigenen Dialekt, mischen aber in denselben noch viel jakutische Wörter.

XVI. Die Tschukttschen.

Die Tschukttschen nehmen die nordöstliche Küste Sibiriens zwischen den Flüssen Kolyma und Anadyr ein, und theilen sich gleichfalls in sitzende und wandernde, (oder von Rennthieren lebende), ein sehr grobes, wildes und zum Selbstmorde geneigtes Volk, das nach der Aehnlichkeit zu urtheilen, Geschlechtsverwandter der Koräken ist.

Kolonisten

ausländischer Völkerschaften.

1. **Zatarische.** Die Bucharzen wohnen in der usimischen Statthalterschaft in Tobolsk und an andern Orten.

Die Chirwinzen, Taschkenzen und Turkistanzen wohnen in der usimischen und kasanischen Statthalterschaft, und im astrachanischen Gebiete.

2. **Persianer,** wohnen im astrachanischen Gebiete.

3. **Indianer,** wohnen in Astrachan und Kislar: alle stammen aus der Provinz Multan von der Herrschaft des großen Moguls; ihre Aussprache ist völlig von der Kalmykischen unterschieden; sie haben die Lehre der Braminen.

4. **Finnen und Tschuden** wohnen um Walbai und Beschekf.

5. **Pohlen,** wohnen am Irtsich und in dem Gebiete von Selenginsk.

6. **Deutsche,** wohnen im St. Peterburgischen Gouvernement, und in der saratoffschen, woronesischen und tschernigowischen Statthalterschaft.

7. **Grie-**

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 7. die Polozkische. | 26 die Nowogrodsewerische. |
| 8. die Mohilewische. | 27. die Tschernigowische. |
| 9. die Smolenskische. | 28. die Kiewische. |
| 10. die Pleskowische. | 29 die Jekaterinoslawische. |
| 11. die Nowgorodische. | 30. die Taurische. |
| 12. die Twerische. | 31. die Kaukasische. |
| 13. die Jaroslawische. | 32. die Saratowische. |
| 14. die Wologdische. | 33. die Pensensche. |
| 15. die Kostromische. | 34. die Nischnowgorodische. |
| 16. die Wladimirische. | 35. die Wiätkische. |
| 17. die Moskowische. | 36. die Kasanische. |
| 18. die Kalugische. | 37. die Einbirskische. |
| 19. die Tullische. | 38. die Ufimische. |
| 20. die Kasanische. | 39. die Permische. |
| 21. die Tambowische. | 40. die Tobolskische. |
| 22. die Orelische. | 41. die Kolywanische. |
| 23. die Kurskische. | 42. die Irkutskische. |
| 24. die Woronesische. | 43. die Wohnungen der don- |
| 25. die Charkowische. | nischen Kosacken. |

Anmerkung. Dieses Zeichen *, wenn es bey den Städten steht, zeigt an, daß sie bey der Regierung der jetzigen Kaiserinn Catharina der Zweyten erbauet worden.

Abkürzungen.

St. oder Sttthschft.
F. *
S. *
M * Bus.

Statthalterschaft.
Fluß.
See.
Meerbusen.

Haf.

Haf.	Hafen.
Nörd.	Nördlich.
G. oder Gouv.	Gouvernement.
Fest.	Festung.
befest. St.	befestigte Stadt.
Br.	Breite.
Läng.	Länge.
St. P.	St. Petersburg.
Geb.	Gebiete.
W.	Werste.

I. Die Archangelsche Statthalterschaft.

Die Archangelsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche, und steht mit der olonezischen Statthalterschaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom nördlichen Ozean und dem weissen Meere umgeben; gegen Osten grenzet sie an die tobolskische Statthalterschaft; gegen Mittag an die Wologdische und olonezische, gegen Abend an diese letztere und das schwedische und dänische Lappland. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die nördliche Dwina, die Waga, Onega, Mesen, Udor, die große Petschora, die Pinega, die Utscha und die Elma. Sie ist in sieben Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder den Namen der Stadt führt, die in demselben liegt, und von welcher die Einwohner desselben Kreises in Absicht der Gerichtshöfe und der Rechtspflege abhängen.

D

Kreis.

K r e i ß s t ä d t e .

1. Archangel, Hauptort der Statthaltertschaft, Hafen, Admiralität und Schifswerft, unter dem $64^{\circ} 33' 40''$ Breite, und $56^{\circ} 39' 15''$ Länge, an der nördlichen Dwina 30 Werst von ihrer Mündung, wo sie in das weiße Meer fällt; von St. Petersburg 1145, von Moskau 1236 Werst.

2 * Cholmogori, an der nördlichen Dwina, 48 W. von Arch.

3 * Schenkursk, am Fl. Waga, 388 W. von Archangel.

4 * Pinega, an dem Fl. Pinega, 230 W. von Archangel.

5 * Onega, Hafen am Fl. Onega, der ins weiße Meer fällt, 233 W. von Arch.

6 Kola, Hafen am Fl. Kola, der in das Nordmeer fällt, 1021 W. von Arch.

7 * Mesen, am Fl. Mesen, 517 W. von Arch.

Außer diesen verdienen noch folgende Dörter beinerkt zu werden: Kewrol, Pustoserk, Solowky oder Solowezy, Flecken auf der solowezkischen Insel, und die Festung Nowo Dwinskaja, in welcher ein Zollamt errichtet worden.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen noch zwey Völkerschaften. 1) Lappländer oder Lopparen, im kolischen Kreise, welche auch russische Lappländer

länder heißen, einige von ihnen bekennen sich zum Christenthum; sie wohnen alle in Hütten und haben große Heerden Rennthiere, von deren Fleisch und Milch sie sich ernähren. 2) Semojäden, ein herumschweifendes, zahlreiches, götzdienerisches Volk, welches sich von der Stadt Mesen an bis zum Jeniseisk, und von da weiter bis an die Lena erstreckt, es wohnt unter Hütten und ernähret sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, wovon es einen Tisack (Tibut) bezahlt, der in Pustoserk eingesamlet wird.

Nowaja Semla, (das neuentdeckte Land), eine unfruchtbare, felsigte, unbewohnte Insel auf dem nördlichen Ocean, welche von dem festen Lande durch die weygatskische Meerenge abgesondert wird, nach welcher die Archangeler fahren, um Wallrosse, blaue Füchse und weiße Bären zu fangen, von welchem Handel sie keinen geringen Vortheil ziehen.

Der nördliche Theil dieser Statthaltertschaft ist sehr bergigt, in dem südlichen sind anmuthige Wiesen, die zur Viehzucht sehr bequem liegen: das cholmogorische Hornvieh ist seiner Größe und Dicke wegen sehr berühmt. Am Flusse Pinega wächst eine Menge der geradesten Lerchenbäume, die zum Schiffbau mit großem Vortheil gebraucht werden. In dem cholmogorischen Gebiete giebt es einen eigenen Werst, und in dem von Onega sind viele Salzquellen. Wegen der Untüchtigkeit des Bodens zum Ackerbau und der Rauzigkeit des Klima, versorgen sich die Einwohner mehrentheils mit eingeführtem Getraide, sie selbst aber beschäftigen sich mit dem

Wallfischfange und andern Fischereyen und Jagden, worunter auch die Einsammlung der Eyerdunen der Tauchente (Gagatschun genannt) gehöret, weswegen sie ins Weiße- und Nordmeer bis nach Spitzbergen fahren.

Aus dem archangelschen Hafen werden in fremde Länder verführt, Getraide, Hanf, Flach, Lein- und Hanföhl, Justen, Daunfedern, Wallroßzähne und Häute, Seehundsfelle, Trahn, Theer, Seehunde und Talg: aus der Stadt Onega aber wird eine ansehnliche Menge Masten und anderes Holz verführt. Auf der solowezkischen Insel wird durchsichtiges Marienglas gebrochen, womit auch die benachbarten Dertex versehen werden.

Der Geistlichkeit steht der Bischof von Archangel und Cholmogorien vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 170300 Seelen.

Das archangelsche Wappen stellet einen Schild im goldenen Felde vor, in welchem ein Erzengel fliegt, der mit einem flammenden Schwerdt und Schilde bewaffnet ist, und den niedergeworfenen bösen Geist bezwingt.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid, Kragen, Rabatten und Kuffschläge, mit fünf Knöpfen an der Desnung (Schliße); Untersutter und Weste sind braunroth, die Knöpfe gelb.

II. Die Olonezische Statthalterschaft.

Die Olonezische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der archangelschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die archangelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die archangelsche und wologdische Statthalterschaft und das weiße Meer, gegen Mittag an die nowgorodische Statthalterschaft, das St. Petersburgische Gouvernement und den See Ladoga, gegen Abend aber an die wiburgische Statthalterschaft und Schweden. Von den Seen sind die merkwürdigsten der Onega, Kunto, Sig, Wodlo und Latscha, von den Flüssen die Onega, Swirr und Waga. Diese Statthalterschaft ist in acht Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

1 * Petrosawodsk, Hauptgouvernementsstadt unter dem 61° 43' Breite und 51° 51' Länge, an dem See Onega und dem Flüsschen Lososinka; von St. Petersburg 430, von Moskau 1024 Werst.

2 Olonez, an den Flüssen Megrega, Werchowka und Olonka, 151 W. von Petrosawodsk.

3 * Wytegra, Hafen und Werst an dem Flüsschen Wytegra 217 W., von P. 8.

4 * Powenez, Hafen an dem See Onega 136 W., von P. 8.

halb die Einwohner sich von ihrem selbstgebauten Getraide nicht erhalten können, und oft Brod essen, das nicht gesiebt oder auch mit der Rinde von Fichten vermischt ist. Fichten und Tannenwälder giebt es hier genug, weßhalb auch nach Wiburg ein ansehnlicher Handel mit Holzwaaren, besonders mit Brettern und Theer geführt wird. Die Fischerey ist einträglich genug. Bey Seedobol und Rukolsk wird grauer Marmor gefunden, auch giebt es Marmorbrüche, wo grauer Marmor mit gelben Adern bricht.

Die russische Geistlichkeit regiert der Metropolit von Nowgorod und St. Petersburg: die Finnische steht unter der Direktion des wiburgischen und friedrichshammischen Consistorii.

Die Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 186500 Seelen.

Das wiburgische Wappen stellet einen Schild vor, der durch einen goldenen Streifen (Balken) in zwey Theile getheilt ist: im obern Theile des Schildes sind drey Kronen im himmelblauen Felde; im untern befindet sich im blauen Felde der Buchstabe W., über dem Schilde aber zweyn Engel.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und offenen Aufschlägen, nebst zwey Knöpfen an der Schliße, schräge Taschen und gelbe Knöpfe zu beyden Seiten, die in Schleifen aufgesetzt sind, Unterfutter und Weste sind hellgelb.

III. Das

III. Das St. Petersburgische Gouvernement.

Das St. Petersburgische Gouvernement liegt in dem nördlichen Landstrich, und steht unter der Aufsicht der Gouvernementsregierung, in welcher der Gouverneur den Vorsitz hat; bey Abwesenheit des Hofes aber unter der Regierung des Generalgouverneurs von St. Petersburg. Es ist gegen Norden vom finnischen Meerbusen und der wiburgischen Statthalterschaft umgeben, gegen Osten grenzet es an die nowgorodische Statthalterschaft und den ladogaischen See, gegen Mittag an die pleskowische Statthalterschaft, gegen Abend an den Peipussee, die rewalische Statthalterschaft und den finnischen Meerbusen. Die merkwürdigsten Seen in demselben sind der See Ladoga, und von den Flüssen die Newa mit ihren verschiedenen Armen, als die kleine Newa, die kleine Newka, die Moika und Fontanka, der Wolchow, Säß, Pascha, Swirr, Tosna, Ischora, Luga und Narowa. Sie ist in zehn Bezirke oder Kreise getheilt, von denen jeder nach der in derselbigen befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

Kreisstädte.

1. St. Petersburg. Gouvernements- und Residenzstadt, Hafen, Festung, Admiralität und Werft am Ausflusse der Newa, wo sie in den finnischen Meerbusen fällt, unter dem $59^{\circ} 56' 23''$ der Breite, und $47^{\circ} 59' 30''$ der Länge: von Moskau 728 Werst.

2. Schlis-

2. Schlüsselburg, Festung an dem Fluß Niewa, bey dessen Ausfluß aus dem See Ladoga 58 Werst von St. Petersburg.

3. * Sophia, bey dem neugeführten Kanal aus den tsarsischen Quellen, 22 Werst von St. Petersburg.

4. * Oranienbaum, bey dem finnischen Meerbusen und dem Flüßchen Korosta, 39 Werst von St. Petersburg.

5. * Koschestwen, am Fluß Dredischa, 79 Werst von St. Petersburg.

6. Luga, am Fluße Luga, 121 W. von St. Petersburg.

7. Narwa, befestigte Stadt und Hafen, am Fluße Narowa, der in den finnischen Meerbusen fällt, 145 Werst von St. Petersburg.

8. Gdow, am Fluße Gdowka, 220 Werst von St. Petersburg.

9. * Luga, am Fluße Luga, 133 Werst von St. Petersburg.

10. Nowaja Ladoga, am Fluß Wolchow und dem ladogaischen Kanal, 150 Werst von St. Petersburg.

Außer den Kreisstädten verdienen folgende Dörfer bemerkt zu werden: Kronstadt auf der Insel Kotlin am finnischen Meerbusen, Stadt, Kriegshafen, Festung, Admiralität, Werft und Kauffarthshafen: die Kaiserlichen Höfe, Peterhoff, Zarskoe Selo, Pella Escheme, Gatschina und Pawlowskoe, Kolpina, die Porzellan-

lainfabrik. Saratowka und Systerbeck. Von dem Fluße Wolchow, wenn man bey der Stadt Neu Ladoga anfängt, das südliche Ufer des ladogaischen Sees hinab bis an den Niewa-Fluß, ist zur Verhütung der Gefahr der Schiffahrenden auf dem See Ladoga der berühmte ladogaische Kanal geführt, dessen Länge 104 Werst, die Breite 10 Werst. Die Tiefe $1\frac{1}{2}$ Faden. Der Saisische Kanal ist eine Fortsetzung des ladogaischen, zur Vereinigung des Flusses Wolchow mit dem Fluße Saisi.

Dieses Gouvernement, welches vormals das Ingermannländische hieß, ward im J. 1702 den Schweden abgewonnen, und durch den zu Neustadt geschlossenen Traktat an Rußland im J. 1721 versichert. Die Landbewohner desselben sind, außer den Russen, die Finnen und Ingermannländer, welche doch nur sehr mäßig Ackerbau und Viehzucht treiben, welchen auch die ausländischen Kolonisten, so sich hier niedergelassen haben, nachahmen.

In diesem ganzen Gouvernement ist der Boden überhaupt eben, sandicht und an einigen Stellen morastig, an andern aber thonicht und schlammicht, zum Ackerbau wenig bequem und nicht zureichend, seine Bewohner mit Getraide zu versorgen. Der Handel mit St. Petersburg ist sehr ansehnlich, denn durch die Wasservereinigung großer Flüsse und Kanäle können die einheimischen Produkte frey nach St. Petersburg gefördert, und von dort nach allen Orten versührt werden.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in diesem Gouvernement, erstreckt sich auf 367200 Seelen.

Das Wappen von St. Petersburg stellet im rothen Felde zwey silberne Anker vor, die kreuzweise zusammengelegt sind, und auf denselbigen ruhet ein goldener Scepter.

Die Gouvernements-Uniform: Ein Kleid von hellblauem Tuch, Rabatten, Kragen und Aufschläge von schwarzem Sammet, schwarzes Unterfutter, weiße Weste, gelbe Knöpfe.

V. Die Revalsche Statthalterschaft.

Die Revalsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche von Rußland, und steht mit der rigischen Statthalterschaft unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie wird gegen Norden vom finnischen Meerbusen bespült, gegen Morgen grenzt sie an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Abend an das baltische Meer, und gegen Mittag an den Peipussee und die rigische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Pernau, Paيدا und Padis. Sie ist in fünf Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Revel, Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung am finnischen Meerbusen, unter dem $59^{\circ} 26' 22''$ der Breite, und $42^{\circ} 27' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 340, von Moskau 1070 Werst.

2. *

2. * Weissenstein, an dem Fluß Peida, 84 W. von Revel.

3. Habsal, Hafen am baltischen Meer, 95 Werst von Revel.

4. Weissenberg, an einem Flüsschen, das in den finnischen Meerbusen fällt, 80 Werst von Revel.

5. * Der baltische Hafen, ehemals Roggerwyk genant, an der Mündung des Flusses Paيدا, welcher in das baltische Meer fällt, 44 Werst von Revel.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden, der Flecken Tolsburg, mit einem schönen Hafen am finnischen Meerbusen; ferner Dagerort und Paden auf der Insel Dagho, die Inseln Worms, Wulf, Nargen, Wrangel und Kosse, von den Schweden angepflanzt, auf welchen Ackerbau und Wiesen vortreflich sind.

Diese Statthalterschaft ist das ehemalige Herzogthum Esthland, von welchem ein Theil vor Alters an Rußland gehörte: die Vorfahren des schwedischen Königs Karl XII. bemächtigten sich derselben zu der unruhigen Zeit der falschen Demetriusse; das ganze Herzogthum aber ward 1710 von den Schweden zurückerobert, und durch den im J. 1721 zu Neustadt geschlossenen Frieden an Rußland versichert. Die alten Einwohner derselben hießen Eschuden: nachmals ließen sich dort Deutsche, Schweden und Dänen nieder, welche so, wie die eingebornen Esthländer der lutherischen Kirche zugehan sind: diese letztere reden eine besondere Sprache, die mit der Finnischen vieles gemein hat.

Der

jeder Seite des Thurms aber ein halber schwarzer doppelter Adler.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von der nehmlichen Farbe, an den Aufschlägen sind unten an der Schließe zwey Knöpfe; die Weste, so wie auch das Unterfutter des Kleides sind weiß, so auch die Knöpfe.

VII. Die Polozkische Statthalterschaft.

Die Polozkische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Landstrich und macht mit der mohilewischen Statthalterschaft Weiß-Rußland aus, steht auch mit derselben unter der Verwaltung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die rigische und pleskowische Statthalterschaft, gegen Morgen an die Smolenskische, gegen Mittag an Pohlen und die Mohilewische, gegen Abend an Kurland und die rigische Statthalterschaft, indem sie durch die Düna oder westliche Dwina sowohl von Pohlen als von Kurland abgeschieden wird. Die merkwürdigsten unter den vielen in dieser Statthalterschaft befindlichen Seen sind der Liuban, Usp'at, Sebeschskoje und Neweeskoje; von den Flüssen aber die westliche Dwina, Drissa, Kaspla, Mescha, Jewest und Toropa. Sie ist in 11 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgenbes die

Kreis = Städte.

1. Polotsk, die Hauptgouvernements-Stadt an den Flüssen die westliche Dwina und Polota unter dem

55° 29' der Breite und 46° 19' der Länge: von St. Petersb. 650, von Moskau 670 Werst.

2. * Drissa oder Drisin an den Flüssen Dwina und Drissa, 71 W. von Polotsk.

3. * Sebesch an dem sebeschskischen See, 96 W. von Polotsk.

4. * Newel an dem Newelskischen See und dem Flüsschen Jemenka, 100 W. von Polotsk.

5. * Dinaburg an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Schuniza, 173 Werst von Polotsk.

6. * Räsiza an dem Flüsschen Räsiza, 182 Werst von Polotsk.

7. * Lutzin an dem Flüsschen Luschka oder Luga, 156 Werst von Polotsk.

8. Witebsk an dem Fl. Dwina und Wittba, 109 Werst von Polotsk.

9. * Welisch, an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Welischka, 189 Werst von Polotsk.

10. * Gorodez, oder Gorodok an dem Flüsschen Gorodza, 144 Werst von Polotsk.

11. * Surasch an den Flüssen Dwina, Kaspla und Suraschka, 149 Werst von Polotsk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Weiß-Rußland ausmacht und ehemals an Rußland gehörte, ward von Pohlen durch den geschlossenen Friedensvergleich vom Jahr 1772 wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer von der

Römischkatholischen Kirche, von denen ein kleiner Theil sich auch zu der Griechischen bekennet; die andern sind Unirte: hier wohnen auch Juden.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist durchgehends flach, der Boden größtentheils thonigt, sandigt und schlammigt; doch kann er durch gehörige Verbesserung fruchtbar genug werden, die morastigen und waldichten Gegenden ausgenommen. Hanf und Flachs wachsen hier von vorzüglicher Güte und in großer Quantität, die, so wie das Hornvieh, Honig, Wachs und Pottasche, die Hauptprodukte des Landes ausmachen. Wälder, besonders von Lindenbäumen, giebt es hier genug, in welchen Eber, wilde Ziegen und Biber anzutreffen. An einigen Plätzen findet man Eisenerze.

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Erzbischofs von Pleskow und Riga, die Katholische unter der Aufsicht des Erzbischofes von Weiß-Rußland, welcher über alle katholische Kirchen in Rußland die Aufsicht hat und in Mohilew wohnet: die Geistlichkeit der Unirten aber unter der Aufsicht des polotskischen Erzbischofes der Unirten, der zu Polostk wohnt; die Juden werden von ihren Rabbinen regieret, die in den Kahalen, welche sich an den verschiedenen Orten des weissen Rußlandes befinden, den Vorsitz haben, wo auch ihre Synagogen befindlich sind.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 620600 Seelen.

Das

Das polotskische Wappen stellt einen Schild vor, der in zwey Theile zerschnitten: in dem obern Theile desselben ist das halbe Wappen des russischen Reiches, in dem untern Theile ist das halbe Wappen von Polostk, ein Reuter zu Pferde im silbernen Felde.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgelb sammetnen Rabatten, Kragen und runden Aufschlägen; das Unterfutter ist hellgelb, die Weste weiß und die Knöpfe gleichfalls.

VIII. Die Mohilewische Statthalterschaft.

Die Mohilewische Statthalterschaft liegt in dem mittlern Landstrich und macht mit der polotskischen Statthalterschaft zusammen Weiß-Rußland, welches von einem General-Gouverneur regieret wird. Sie grenzet gegen Norden an die polotskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die Smolenskische und Nowgorod-Sewersische, gegen Mittag an die Tschernigowische und gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch die Flüsse Dnepr und Druiza getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Semoje, von den Flüssen aber die westliche Dwina, Dnepr, Druiz, Sosch, Beset, Iput und Lutschosa. Sie theilt sich in 12 Bezirke oder Kreise, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Mohilew, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr unter dem $53^{\circ} 54'$ der Breite und $48^{\circ} 4'$ der

der Länge: von St. Petersb. 751, von Moskau 504 Werst.

2. * Tschauſi, am Flüßchen Waſſa, 43 Werst von Mohilew.
3. * Starii Bichow am Fluß Dnepr, 44 W. von Mohilew.
4. Orſcha an den Flüssen Dnepr und Orſchiza, 69 Werst von Mohilew.
5. * Babinowitschi am Fluße Lutschosa, III W. von Mohilew.
6. * Kypnß am Fl. Dnepr, 49. W. von Mohilew.
7. * Semwi am See Senno und dem Flüßchen Kriwina, III Werst von Mohilew.
8. Mſiſlaw an dem Fluße Wehra, 94 Werst von Mohilew.
9. * Tſcherekoff am Fluße Soſcha, 82 Werst von Mohilew.
10. * Klimowitschi an den Flüßchen Oſtra und Tapka, 128 Werst von Mohilew.
11. * Nogatschew an den Flüssen Dnepr und Druiza, 102 Werst von Mohilew.
12. * Belizi an dem Flüßchen Beliza, 194 Werst von Mohilew.

Außer diesen verdienten folgende, Dörter bemerkt zu werden: Schflow, Dubrowna, Kritschew, Tſchetſcherſk, Gomel und Tolotschin.

Diese

Diese Statthalterschaft, welche einen Theil von Weißrußland ausmacht und vormals zu Rußland gehörte, ward durch den Friedensschluß vom Jahr 1772 von Pohlen wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer, die sich zu der Römischkatholischen, Griechischen und der Kirche der Unirten bekennen: es giebt auch Juden in derselbigen.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist größtentheils flach, der Boden schlammigt und an einigen Orten sandigt und thonigt, aber doch fruchtbarer als der in der polotskischen Statthalterschaft, da er weniger Moräste hat. Hanf und Flachs von vorzüglicher Güte wächst im Ueberfluß. Die Viehzucht ist sehr einträglich.

An den Flüssen Beseta, Iputa, Soſcha, Dnepr und Druiza wächst viel fürtreffliches Holz, von welchem eine große Quantität auf Flößen im Frühjahr nach Riga fortgeschifft wird, auch werden auf dem Dnepr die russischen Seehäfen mit selbigem versehen. An der Orſcha giebt es viele kalkartige Steine und in dem belizkischen Kreise finden sich einige Eisenhütten und Glasfabriken. Die Stadt Mohilew treibt einen ansehnlichen Handel mit Riga, Memel, Königsberg und Danzig, wohin viele Transporte von ihren Produkten geschehen, als von Hornvieh, Bauholz, Getraide, Hanf, Flachs, Hanföl, Honig, Pottasche, Wachs, Justen, Häute und Talg; von dort aber erhält sie Wein, spanisches Salz, Seiden- und Galanteriewaaren: in Schflow wird gleichfalls ein ansehnlicher Handel

X. Die Pleskowitzische oder Pskowitzische Statth.

Die Pleskowitzische Statthaltschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der smolenskischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die nowgorodische, twerische, smolenskische Statthaltschaften, gegen Mittag an die polotskische, gegen Abend gleichfalls an die polotskische und die rigische Statthaltschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Podso, Chwat und Polista, von den Flüssen aber die Belikaja, Lowat, Schelona und Toropa. Sie wird in 9 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

K r e i ß = S t ä d t e.

1. Pleskow, Pskow, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Belikaja und Pleskow, unter dem 57° 40' über Breite, 46° 09' der Länge: von St. Petersburg 346, von Moskau 717 Werst.

2. * Ostrow = = = auf einer Insel des Flusses Belikaja und an dem Flüsschen Linsenka, 50 Werst von St. Petersburg.

3. Spotschka oder Spotschki auf einer Insel des Flusses Belika, 137 Werst von Pleskow.

4. Noworschew an dem See Podso, Arschu und Nesso, 132 Werst von Pleskow.

5. Belikielucki am Flusse Lowat und dem Flüsschen Kolomenka, 230 Werst von Pleskow.

6. Lo-

6. Toropez am Flusse Toropa, 347 Werst von Pleskow.

7. Cholm am Flusse Lowat und dem Flüsschen Kunei, 420 Werst von Pleskow.

8. Porchow am Flusse Schelona, 80 Werst von Pleskow.

9. * Petschora oder Petschori am Flusse Pimicha, 54 Werste von Pleskow.

Außer diesen ist noch die alte Stadt Jöborst zu merken, welche kein Gebiet hat.

In dieser Statthaltschaft ist der Boden größtentheils flach und niedrig, das Land bestehet mehrentheils aus Thon und Sand, indessen kann es, wenn es gehörig getrocknet und gebessert wird, fruchtbar genug werden: Flachs und Hanf gedeihen besonders gut, an Bauholz und Heuschlägen ist ein Ueberfluß: in den Seen und Flüssen sind Fische in Menge. Die Einwohner verföhren ihre Produkte, besonders aber Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Justen, Häute und Holz nach Narwa, St. Petersburg und noch weiter.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Pleskow und Riga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltschaft erstreckt sich auf 578100 Seelen.

Das

Das Pleskowsische Wappen, stellet einen Tyger im blauen Felde vor und über demselben eine aus den Wolken hervorgehende Hand.

Die Gouvernements-Uniform ist ein hellblaues Kleid mit braun-rothen Aufschlägen mit drey Knöpfen, Kragen und Unterfutter; die Weste ist hellgelb, die Knöpfe weiß.

XI. Die Nowgorodische Statthalterchaft.

Die Nowgorodische Statthalterchaft, liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der twerischen Statthalterchaft unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die olonezische Statthalterchaft und das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die wologdische und jaroslawische Statthalterchaften, gegen Mittag an die pleskowsische und twerische, gegen Abend an das St. Petersburgische Gouvernement und die pleskowsische Statthalterchaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Ilmen, der Belo Osero, der Wosch und der Waldaische: von den Flüssen aber der Wolchow, die Schekсна, Msta, Mologa, Alschagoda, Schelona, Lowat, Säß, Pascha, Swid und Djat. Sie ist in 10 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Nowgorod, Hauptgouvernementsstadt am Flusse Wolchow, unter dem $58^{\circ} 22'$ der Breite und $49^{\circ} 15'$

$15'$ der Länge: von St. Petersburg 180, von Moskau 548 Werst.

2. * Krestzi am Flusse Cholowa, 93 Werst von Nowg.

3. Staraja Rusa an den Flüssen Polista, Porufje und Pereritka, 120 Werst von Nowgorod.

4. * Waldai, am waldaischen See, 150 Werst von Nowgorod.

5. * Borowitschi am Flusse Msta, 183 Werst von Nowgorod.

6. Tichwin am Flüsschen Tichwinka, 210 Werst von Nowgorod.

7. Njuschna genannt Schelesopolskaja am Flusse Mologa, 357 Werst von Nowgorod.

8. Belosersk am Belo-Osero, 624 Werst von Nowgorod.

9. * Tscherepowez am Flusse Schekсна und Jagorba, 476 Werst von Nowgorod.

10. * Kirilow = = = zwischen denen Seen Dolgii Siwersky und Luisky, 533 Werst von Nowgorod.

In dieser Statthalterchaft wohnen außer den Russen noch die Finnen besonders in dem nördlichen Theile, wo der Boden niedrig, sumpfig, morastig und in einem weiten Umfange mit Moos bedeckt ist, welcher aber gegen Mittag sich erhebet, fruchtbar genug wird und eine Menge Getraide, Hanf und Flachs hervorbringt. Wald

und fürtrefflicher Wiesenwachs ist im Ueberfluß, da der Boden größtentheils thonicht, sandigt und stellenweise auch schwarzerdig ist: die mehresten Handlungsunternehmungen allhier geschehen mit Getraide, Hanf, Flachs und Holz. In verschiedenen Stellen um die Flüsse Schelona und Polista, besonders aber nahe bey der Stadt Stara-Rusa giebt es ergiebige Salzquellen, an denen zur Vereinigung des Salzes Gradielhäuser angelegt worden. In dem Flusse Schelona werden viel Gips- und Kalksteine gebrochen, an andern Orten finden sich Eisenerze, besonders in dem uestjugischen Kreise, wo die Einwohner größtentheils mit Eisenfram handeln, da sie eine Menge Ofen zum Eisenschmelzen haben. Auf dem Flusse Nsta findet man die berühmten borowizkischen Wasserfälle, die sich auf 30 Werste weit erstrecken, durch welche indessen doch mit Hülfe 9 schickter Lootsmänner und nachdem die Felsen gesprengt worden, ohne Gefahr geschiffet wird.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Regierung des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft erstreckt sich auf 577500 Seelen.

Das nowgorodische Wappen stellet im silbernen Felde einen goldenen Lehnstuhl vor, auf demselbigen liegt ein rothes Kissen, auf welchem freyweise von der rechten Seite ein Szepter, von der linken ein Kreuz gestellt

stellt sind; über dem Lehnstuhl ist ein Leuchter mit drey brennenden Lichtern, zur Seite zwey stehende Bären.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schliße der letztern; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XII. Die Twerische Statthaltertschaft.

Die Twerische Statthaltertschaft liegt in dem nördlichen Erdstrich, und steht mit der nowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nowgorodische und jaroslawische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die jaroslawische und wladimirische Statthaltertschaft und das moskowsische Gouvernement, gegen Mittag an die smolensische Statthaltertschaft, und gegen Abend an die pleskowsische und nowgorodische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Seliger, Wolgo und Dwinez; von den Flüssen aber die Wolga, Dwina, Nsta, Twerza, Mologa, Medwediza und Basusa. Sie ist in 13 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Twer, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga, Twerza und Tmaka unter dem 56° 50' der Breite und 53° 53' der Länge, von St. Petersburg 568, von Moskau 162 Werst.

Städten, auch sind sie berühmt durch Anpflanzung von Gartengewächsen, mit denen sie die umliegenden Gegenden versorgen. Ihre berühmtesten Manufakturen sind in Leinwand von verschiedenen Sorten, Wollene, Baumwollene und seidene Zeuche: vorzüglich aber ist die Leinwandmanufaktur merkwürdig, welche die Satrapesische genannt wird und in welcher Tischtücher und Servietten von vorzüglicher Güte gefertigt werden, so daß, weil diese den besten ausländischen nichts nachgeben, eine große Menge davon aus dem Reiche geführt wird: in der Stadt Romanow giebt es gleichfalls Leinwand, Seide- und Linnen-Fabriken und Manufakturen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kostow und Jaroslaw.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, erstreckt sich auf 740900 Seelen.

Das jaroslawische Wappen stellet im silbernen Schilde einen stehenden Bären vor, der in seiner linken Tasse eine goldene Art mit einem goldenen Stiel hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammenem Kragen, Kabatten und runden Aufschlägen; Untersfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls.

XIV. Die Wologdische Statthalterchaft.

Die Wologdische Statthalterchaft liegt im nördlichen Erdstrich und steht mit der jaroslawischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die archangelsche Statthalterchaft, gegen Morgen an die Tobolskische, gegen Mittag an die Permische, Wätkische, Kostromische und Jaroslawische, gegen Abend an die nowgorodische und olenezische. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Kubinskische, von den Flüssen aber die nördliche Dwina, die große Petschora, die Suchona, die Wytshjegda, die Waga, die Juga, die Syssola und der Mesen. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das Wologdische und das Weliko-Ustjugische, die aus 12 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis = Städte.

In dem wologdischen Gebiete.

1. Wologda Hauptgouvernements = Stadt am Flusse Wologda, unter dem 59° 20' Breite und 57° 30' Länge, von St. Petersburg 689, von Moskau 420 Werst.

2. * Welst, zwischen den Flüssen Waga und Welja, 280 Werst von Wologda.

3. Totma am Flusse Suchona, 200 Werst von Wologda.

4. * Grärowez an den Flüßchen Grärowka und Nischawza, 42 Werst von Wologda.

5. * Radnikow am Flüßchen Sabima, 42 Werst von Wologda.

Im weliko-ustjugischen Gebiete.

6. Ustjug Weliki Gebietsstadt an dem Flusse Sitchona, 474 Werst von Wologda.

7. Solwitschegodsk am Flusse Witschegda, 558 Werst von Wologda.

8. * Lalsk am Flusse Lala, 649 Werst von Wologda.

9. * Nikolsk am Flusse Juga, 632 Werst von Wologda.

10. * Krasnoborsk an der nördlichen Dwina, 576 Werst von Wologda.

11. * Usthsolsk am Flusse Snsola, 868 Werst von Wologda.

12. Jarensk am Flüßchen Witschegda und Jarenga, 722 Werst von Wologda.

In dieser Statthaltertschaft ist das wologdische Gebiet weit bewohnter als das von Weliko-ustjug und der Boden in demselben fruchtbar, nur ist er überhaupt genommen etwas niedrig, morassig, höckericht, bestehet aus Thon mit Sand und oft mit Stoppeln vermischt und trägt mittelmäßiges Getraide. Die Einwohner beschäftigen sich mit der Fischey, gewöhnlichen Bauerarbeiten

arbeiten und Verfertigung hölzerner Geschirre, auch mit Schmelzen und Gießen der Lichter, mit welchen sie überall herum', besonders aber nach den St. Petersburgischen und Archangelschen Seehäfen einen mäßigen Handel treiben. Wegen der vortheilhaften Lage der Stadt Wologda, sind in derselben Aukien errichtet worden, sowohl von russischen Waaren die zu Wasser nach Archangel geführt werden, als von fremden, die von hleraus in das Innerste von Rußland vertheilet werden: einige Kaufleute handeln nach der chinesischen Grenze und von da weiter nach den a'cutischen Inseln; dieses ausgebreiteten Handels wegen ist die Kaufmannschaft überhaupt sehr bemittelt. Aus Ustjug Weliki wird gleichfalls auf den Flüssen Suchona, Juga und Dwina nach dem archangelschen Seehafen ein großer Handel getrieben. Im weliko-ustjugischen Gebiete wohnen außer Russen an den Flüssen Witschegda, Sissola, und Wyma auch Siränen von tschudischer oder finnischer Abkunft die im 14ten Jahrhundert den christlichen Glauben angenommen und nachdem sie ihre Sprache vergessen, jetzt Russisch sprechen, in ihrer Lebensart und Sitten sich von den Russen wenig unterscheiden und sich mit Ackerbau und der Jagd wilder Thiere beschäftigen; einige gehen auch, um in den uralischen Bergwerken Arbeit zu suchen. In dieser Statthalterchaft giebt es Salzsiederereyen genug, wegen der in derselben im Ueberflusse befindlichen Salzquellen.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofs von Wologda und Belosero.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 556200 Seelen.

Das wologdische Wappen stellet im rothen Felde einen Schild vor, mit einer Hand die aus den Wolken gehet und einen goldenen Reichsapfel hält, mit einem silbernen Schwerdte.

Die Gouvernements - Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnen runden Aufschlägen, Klabatten und Kragen; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe sind gelb.

XV. Die Kostromische Statthalterschaft.

Die Kostromische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der wladimirischen unter der Verwaltung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische Statthalterschaft, gegen Morgen an die wiäkische, gegen Mittag an die nisch-nowgorodische und wolodimirische, gegen Abend aber an die jaroslawische und wologdische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der galizische und tschuchlomische, von den Flüssen aber die Wolga, Wetluga, Umscha und Kostroma. Sie theilet sich in zwey Gebiete, das kostromische und unschenische, die aus 15 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-

Kreis - Städte.

In dem kostromischen Gebiete.

1. Kostroma, die Hauptgouvernements - Stadt an den Flüssen Wolga und Kostroma unter dem $57^{\circ} 25'$ der Breite, und $59^{\circ} 15'$ der Länge, von St. Petersburg 802, von Moskau 306 Werst.

2. * Nerehta am Flusse Nerehta, 42 Werst von Kostroma.

3. * Plessa oder Pleß an dem Flusse Plessa, 54 Werst von Kostroma.

4. Luch am Flusse Lucha, 112 Werst von Kostroma.

5. Kineschma am Flusse Wolga, 81 Werst von Kostroma.

6. * Buy an den Flüssen Wecksa und Kostroma, 126 Werst von Kostroma.

7. Solgalitskaja am Flusse Kostroma, 206 Werst von Kostroma.

8. Turjewez Poivolgskii am Flusse Wolga, 121 Werst von Kostroma.

9. Galitsch am galitschischen See, 114 Werst von Kostroma.

10. * Radij an den Flüssen Radiewka und Motgata, 148 Werst von Kostroma.

11. Tschuchloma am tschuchlomischen See, 167 Werst von Kostroma.

Im

Statthalterschaft, gegen Morgen an die wladimirische und rasanische Statthalterschaft; gegen Mittag an die rasanische, tulische und kologische Statthalterschaft, gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in demselben, sind die Oka, Moskwa, Kliasma und Pachra. Sie ist in funfzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder nach dem Namen der darin befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises, in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

Kreisstädte.

1. Moskau, Gouvernements- und Residenzstadt, an den Flüssen Moskwa, Tausa und Neglinnaja, unter dem $55^{\circ} 45' 45''$ der Breite, und $55^{\circ} 12' 45''$ der Länge, von St. Petersburg 728 Werst.
2. * Wostresensk, am Flusse Istra, 42 Werst von Moskau.
3. * Bogorodsk, am Flusse Kliasma, 48 Werst von Moskau.
4. * Bronnizi, am Flusse Moskwa, 51 Werst von Moskau.
5. Rusa, am Flusse Rusa, 88 Werst von Mosk.
6. Kolonna, an den Flüssen Moskwa und Kolomenka, 100 Werst von Moskau.
7. Serpuchow, an den Flüssen Oka und Nara, 88 Werst von Moskau.

8. * Nikitsk, an dem Flusse Pachra, 31 Werst von Moskau.
9. * Podol, am Flusse Pachra, 33 Werst von Moskau.
10. Swenigorod, am Flusse Moskwa, 45 Werst von Moskau.
11. Moschaisk, an den Flüssen Moskwa und Moschaiska, 99 W. von Moskau.
12. Woloklamsk, an dem Fluß Lama, 101 Werst von Moskau.
13. Klin, am Flusse Sestra, 82 W. von Mosk.
14. Dmitrow, an den Flüssen Tachroma und Berezowka, 62 W. von Moskau.
15. Bereja, an dem Fluß Protwa, 98 W. von Moskau.

Außer diesen verdienen angemerkt zu werden, die Kaiserlichen Lusthöfe Kolomenskoje Selo und Sarikin, wie auch die Kirchdörfer Preobraschenskoje, Semennowskoje und Ismailowo, und die Troiskaja-Sergiewa-lawra (Kloster).

In diesem Gouvernement ist Ackerbau und Viehzucht überhaupt genommen, in erträglichem blühendem Zustande, welche den Einwohnern hinlängliche Vortheile verschaffen, die überdem noch sich mit verschiedenen Manufakturen und Fabriken beschäftigen, durch welche sie, so wie durch den ansehnlichen Handel, den sie treiben, überhaupt bemittelt sind; der in der Stadt

Moskau geführte Handel ist wichtig, denn vermittelt der Wassergemeinschaft der Flüsse Moskwa, Oka, Wolga, Uschat, Wasusa und Schoscha, können sie mit den berühmtesten Städten handeln. In der Stadt Kolonna und dem Gebiete derselbigen, treiben die Einwohner den mehresten Handel mit Verkauf des Hornviehes, welches sie in den weiter unten liegenden Städten aufgekauft haben; in dem Gebiete von Nikitsk bricht man einen weissen Stein; die Stadt Moschaisk führet ihren Handel nach der Schiffände von Uschat, dessen Gebiete einen Ueberfluß an Wald hat, und in dem dmitrowischen Kreise ist eine Porzellanfabrik.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Moskau und Kaluga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 883400 Seelen.

Das moskowische Wappen stellet den heil. Georg zu Pferde vor, nach dem Muster dessen, der sich in der Mitte des Kaiserlichen Reichswappens befindet, im rothen Felde, der mit dem Spieß eine schwarze Schlange erlegt.

Die Gouvernements-Uniform ist ein rothes Kleid mit Kragen und Aufschlägen von Eisensfarbe, Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gelb, die Knopflöcher am Kleide sind mit Gold gestickt, die Aufschläge haben zwey Knöpfe, an der äußern Naht zur Seite sind goldene Knopflöcher, so sind auch zwey Knöpfe

pfe und Knopflöcher auf dem Kleide bey dem Aufschlage, auf jeder Naht zwey.

XVIII. Die Kalugische Statthalterchaft.

Die Kalugische Statthalterchaft liegt im mittlern Landstrich, und steht mit der tulischen Statthalterchaft unter der Regierung des nämlichen Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die smolenskische Statthalterchaft und das moskowische Gouvernement, gegen Morgen an eben dieses und die tulische Statthalterchaft, gegen Mittag an die tulische und orelische Statthalterchaft, und gegen Abend an die smolenskische Statthalterchaft. Zu den merkwürdigsten Seen in derselben gehört der Degonische, zu den Flüssen aber die Oka, Wolwa, Schisdra, Ugra und Protwa. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Kaluga, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Oka, unter dem $54^{\circ} 30'$ Breite, und $53^{\circ} 47'$ Länge; von St. Petersburg 888, von Moskau 160 W.
2. Koselsk, am Flusse Schisdra und Dragunka, 60 Werst von Kaluga.
3. Peremyschl, am Flusse Oka, 29 Werst von Kaluga.
4. Maloi Jaroslaweß, am Fluß Luscha, 52 W. von Kaluga.

5. Lichwin, an den Flüssen Oka und Lichwinka, 45 Werst von Kaluga.
6. Meschtschowsk, am Flüschen Tureja, 64 W. von Kaluga.
7. Serpeisk, am Flüschen Serpeika, 84 Werst von Kaluga.
8. Mosalsk, am Flüschen Moschanka, 77 Werst von Kaluga.
9. Tarussa, am Flüschen Tarussa, 60 Werst von Kaluga.
10. * Medyn, am Flüschen Medynka, 54 Werst von Kaluga.
11. Borowsk, am Flüschen Protwa, 72 Werst von Kaluga.
12. *. Schisdra, an den Flüschen Schisdra und Bredna, 156 Werst von Kaluga.

Außer diesen ist zu merken Worotinsk, eine Stadt die kein Gebiete hat.

In dieser Statthaltertschaft ist die Fruchtbarkeit des Bodens zwar nicht außerordentlich, aber doch zum Unterhalt der Einwohner hinreichend. Die Lage desselben ist eben genug, allein die Beschaffenheit des Erdreichs selber ist nicht überall von gleicher Güte: der Vorrath an Holz ist mittelmäßig und zur Erhaltung der in ihren Grenzen befindlichen Eisenwerke sehr schätzbar, aus welchen das Eisen auf den Flüssen Desna und Dnepr nach Kleinrußland und andern an diesen Flüssen liegenden

Dertern

Dertern verführt wird. In Kaluga und den verschiedenen Kreisen dieser Statthalterchaft giebt es Leinwand-, Segeltuch-, Laken-, Seiden-, Zucker- und Baumwolle-Manufacturen, auch Branntweinsbrennereyen, Justen- und andere Fabriken. Ihr Haupthandel aber bestehet in Hanf und Hansöhl, Getraide, Talg und Hornvieh.

Die Geistlichkeit wird von verschiedenen Erzbischöfen regiert, der größte Theil derselben aber steht unter dem von Krutizk: die Stadt Kaluga selbst steht in Ansehung der geistlichen Geschäfte unter dem Erzbischofe von Moskau.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 784500 Seelen.

Das kalugische Wappen hat im blauen Felde einen gewundenen silbernen Querbalken horizontalliegend, welcher den Fluß Oka andeutet, welcher bey dieser Stadt vorbeyst, und auf dem obersten Theil des Schildes die goldene Kaiserkrone.

Die Gouvernements-Uniform, ein rothes Kleid mit hellblausammetnen Rabatten, runden Aufschlägen und Kragen; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe; die Knöpfe sind weiß.

XVIII. Die Tulische Statthalterchaft.

Die Tulische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Erdstrich, und steht mit der kalugischen Statthal-

12. * Jegorjewsk, am Flusse Guplinka, 123 Werst von Kasan.

Außer diesen verdienet noch bemerkt zu werden, Petschernikow, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, gegen Norden aber ist sie voll von Wäldern und Morästen, um die Flüsse Don, Prona und Osetr giebt es bergigte und felsigte Gegenden, der Boden bestehet größtentheils aus schwarzer Erde, weßhalb auch hier Getraide genug wächst, und die Viehzucht vortreflich ist. Die Einwohner beschäftigen sich mit den gewöhnlichen Bauernarbeiten, und ziehen eine große Menge kleiner Äpfel, die man Kasan nennt, und mit welchen ein mittelmäßiger Handel getrieben wird. In der Stadt Saraisk handelt die Kaufmannschaft mit dem in den malorossischen Städten aufgekauften Viehe, welches sie zum Verkauf nach beyden Residenzien und in andere Dörter treiben.

In dem pronskischen Gebiete finden sich einige Eishütten. Aus der Stadt Kasimow treiben die von alten Zeiten her daselbst wohnenden Tatarn einen ansehnlichen Handel nach Drenburg und Astrachan, mit verschiedenen asiatischen Völkerschaften, von welchen sie Waaren eintauschen, die sie zum Verkauf nach verschiedenen russischen Städten führen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Kasan und Schakf.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts beläuft sich auf 869400 Seelen.

Das rasanische Wappen stellet im goldenen Felde einen stehenden Fürsten vor, der in seiner rechten Hand ein Schwerdt, in der linken die Scheide hält, er trägt einen purpurrothen Mantel, Kleid und Mütze sind grün, mit Zobeln besetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und schrägen Aufschlägen von blaßgrüner Farbe, mit vier Knöpfen an dem Schlitze; Unterfutter und Weste sind blaßgelb, die Knöpfe sind gelb, an dem Kleide sind schräge Taschen.

XXI. Die Tambowsche Statthalterschaft.

Die Tambowsche Statthalterschaft liegt im mittlern Landstriche, und steht mit der rasanischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wladimirische und nischnowgorodische Statthalterschaft, gegen Morgen an die nischnowgorodische, pensische und saratowsche Statthalterschaften, gegen Mittag an die saratowische und woronesische Statthalterschaften, gegen Abend an die woronesische, orelische, tullische und rasanische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in der selben, sind die Oka, der Don, die Mockscha, Bad, Zna, Wnscha, Worona, Lesnii und Polnii Woronesch, Wirjug und Choper. Sie ist in dreizehn Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis-

Kreißstädte.

1. Tambow, Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Zna, unter dem $52^{\circ} 43' 44''$ der Breite, und $59^{\circ} 27' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1306, von Moskau 576 Werst.
2. Schatſk, am Flusse Schat, 130 Werst von Tambow.
3. Koslow, am Flusse Lesnoi Woronesch, 72 W. von Tambow.
4. Radom, am Flusse Mockscha, 42 Werst von Tambow.
5. Lemnikow, am Flusse Mockscha, 291 Werst von Tambow.
6. Lebádan, am Flusse Don, 177 Werst von Tambow.
7. Usman, am Flusse Usman, 158 Werst von Tambow.
8. Borissoglebsk, an den Flüssen Worona und Choper, 152 Werst von Tambow.
9. Zelatma, am Flusse Oka, 264 Werst von Tambow.
10. * Kirsanow, am Fl. Purlowka, 88 W. von Tambow.
11. * Morscha, Hafen am Flusse Zna, 99 Werst von Tambow.

12. * Spassk, am Flüsſchen Studenesk, 207 W. von Tambow.

13. * Lipezk, am Flusse Woronesch, 149 Werst von Tambow.

Außer diesen sind noch zu merken Demschinsk und Dobroi, Städte, die kein Gebiete haben.

Der größte Theil dieser Statthalterschaft besteht aus flachen Ebenen, die mit schwarzer Erde bedeckt und zum Ackerbau und Viehzucht sehr bequem sind; in dem nördlichen Theil derselben an den Flüssen Mockscha und Zna giebt es Wälder; in den verschiedenen Kreisen derselben sind Tuch-, Baumwolle- und Laufabriken, so wie auch Branntweinbrennerereyen, Alaun-, Vitriol- und Eisenwerke angelegt, und in Lipezk findet sich eine Kronsfabrik zum Gießen der Geschütze und Verrfertigung anderer Waffen. In der Stadt Lebádan ist jährlich ein ansehnlicher Jahrmart, auf welchem ein großer Handel mit Pferden getrieben wird. Die Dorfbewohner und Einsassen (Odnodworzi) beschäftigen sich mit Ackerbau und Viehzucht, womit auch ein mittelmäßiger Handel getrieben wird.

Ein großer Theil derselben, vorzüglich aber die dort ansässigen Malorossier handeln mit dem Transport des Salzes und anderer Frohnfahrten auf Ochsen nach den benachbarten Städten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofes von Tambow und Pensa.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 887000 Seelen.

Das Tambowsche Wappen stellt im himmelblauen Felde einen Bienenstock vor, der auf der Erde steht, über demselben aber drey goldene Bienen.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellblauem Kragen, schrägen Aufschlägen, gelben Unterfutter, Weste und Knöpfen, die von beyden Seiten an das Kleid gesetzt sind, und schrägen Taschen.

XXII. Die Drelische Statthalterchaft.

Die Drelische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Landstrich, und steht mit der kurskischen Statthalterchaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die kalugische und tulische Statthalterchaft, gegen Morgen an die tambowsche und woronesische, gegen Mittag an die woronesische und kurskische, und gegen Abend an die nowgorod-sewerische und smolenskische Statthalterchaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind der Don, die Oka, Desna, Suscha, Drel und Sossna. Sie ist in dreyzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

K r e i ß s t ä d t e.

1. Drel, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Oka und Orlika, unter dem $52^{\circ} 66' 40''$ Breite, und $53^{\circ} 37'$ Länge; von St. Petersburg 1095, von Moskau 367 Werst.

2. Serowß,

2. Serowß, an den Flüssen Sewa und Merida, 145 W. von Drel.

3. Zelez, am Fluß Sosna, 184 W. von Drel.

4. Branzß, an den Flüssen Desna und Abolowa, 138 Werst, von Drel.

5. Karatschew, am Fluß Sneschiti, 84 Werst von Drel.

6. Kromy, an den Flüssen Kroma und Nebna, 36 W. von Drel.

7. Mzenöf, an den Flüssen Suscha und Menza, 53 Werst von Drel.

8. Bolchow, an dem Flusse Ingra und Bolchowka, 54 Werst von Drel.

9. Trubtschewöf, an den Flüssen Desna und Nerusa, 169 Werst von Drel.

10. Liwny, an dem Fluß Sosna und Liwenka, 128 Werst von Drel.

11. * Dmitrowß, am Flüsschen Obtscheriga, 84 Werst von Drel.

12. * Deschkin, am Fluß Oka, 58 Werst von Drel.

13. * Malii Archangelöf, am Flüsschen Kulikowaja Ischanza, 70 Werst von Drel.

Außer diesen ist noch merkwürdig, Luga, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blauen Kragen und schrägen Aufschlägen mit vier Knöpfen am Schliß, Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIII. Die Woronesische Statthalterchaft.

Die Woronesische Statthalterchaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der charkowschen Statthalterchaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die orelische und tambowsche, und gegen Morgen gleichfalls an die tambowsche und saratowsche Statthalterchaften, so wie an das Land der donnischen Kosacken, gegen Mittag an die jekaterinoslawische, und gegen Abend an die charkowsche und kurskische Statthalterchaften.

Die merkwürdigsten Flüsse derselben, sind der Don, Sosna, Witjug, Oskol, der Iesnii und Polnii Woronesch und der Ifores.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Woronesch, die Hauptgouvernementsstadt, am Fluß Woroneich, unter dem $51^{\circ} 40' 30''$ der Breite, und $56^{\circ} 55' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1212, von Moskau 484 Werst.

2. * Sadonsk, am Fluß Don, 90 Werst von Woronesch.

3. Bo-

3. Bobrow, am Fluß Witjug, 45 Werst von Woronesch.

4. Semlänsk, am Flusse Semlänka, 90 W. von Woronesch.

5. * Nischedewizk, am Flüsschen Dewiza, 54 W. von Woronesch.

6. Biriutsch, am Fluß Sosna, 127 Werst von Woronesch.

7. * Liwensk, an den Flüssen Baluja und Walutschika, 173 Werst von Woronesch.

8. * Kalitwa, an den Flüssen Don und Kalitwa, 91 Werst von Woronesch.

9. Woluiki, am Flusse Oskol, 223 Werst von Woronesch.

10. * Belowodsk, am Flusse Derkul, 315 W. von Woronesch.

11. * Kupensk, an den Flüssen Oskol und Kupenka, 293 W. von Woronesch.

12. * Bogutschar, am Flusse Bogutschar, 245 Werst von Woronesch.

13. Pawlowsk oder Nowo Pawlowskaja Krepost, an den Flüssen Don und Userda, 150 Werst von Woronesch.

14. Ostrogoschk, an den Flüssen Ostrogoschka und Lichaja Sosna, 102 Werst von Woronesch.

15. Korotojack, an den Flüssen Don und Korotojack, 80 W. von Woronesch.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden: Tawrow, Festung, ehemaliger Werst und Admiralität an dem Fluß Woronesch, Olschansk, Kostjansk, Urin, Gwasda, Werchosofensk, Städte, die kein Gebiete haben, und der ikoregische Werst.

In dieser Statthaltertschaft ist der Boden größtentheils eben, schwarzerdig, und bringt allerley Art Getraide in Ueberflusse hervor, auch ist die Viehzucht hier mittelmäßig, und Gartenfrüchte, als Trauben, Arbusen und andere, wachsen sehr gut. Die Kaufmannschaft ist wohl bemittelt, und treibt mit ihren Produkten nach den benachbarten Dörtern einen mittelmäßigen Handel. Hier sind Stuttereyen, Schafzucht und Wollmanufakturen. Unter den Einwohnern finden sich Einfassen (Odwoodworzi), und Malorossier, die in den Vorstädten wohnen, im Ostrogoschsk aber wohnen einige Kolonisten von der ausspurgischen Confession.

Der Geistlichkeit stehet der Bischof von Woronesch und Telezk vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 809600 Seelen.

Das woronesische Wappen stellet einen Schild vor, der in zwey Theile durchschnitten ist, im obern Theile desselbigen ist ein zweyköpfiger schwarzer Adler im goldenen Felde, im untern Theile ist im rothen Felde ein gegen einen abhängigen Ort umgestürztes Gefäß, aus welchem der Fluß Woronesch ausgegossen wird.

Die

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit schwarzsammtnen Kragen und durchgeschlitzten Aufschlägen und vier Knöpfe am Schlitze; Unterfutter und Kamisol sind blaßgelb, die Knöpfe weiß.

XXV. Die Charkowsche Statthaltertschaft.

Die Charkowsche Statthaltertschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der woronesischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die kurskische, gegen Morgen an die woronesische, gegen Mittag an die jekaterinoflawische, gegen Abend an die kiowsche, tschernigowsche und nowgorodsewerische Statthaltertschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Donez, der Dskol, die Uda, die Worskla, der Psiol und die Sula.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise abgetheilet, in welchen folgendes die

K r e i ß s t ä d t e.

1. Charkow, die Hauptgouvernementsstadt, an den Flüssen Charkow und Lopa, unter dem 49° 59' 20" der Breite, und 53° 55' der Länge, von St. Petersburg 1408, von Moskau 680 Werst.

2. Tschugujew, am Flusse Donez, 35 Werst von Charkow.

3. * Woltschanösk, am Flüsschen Woltschja, 70 W. von Charkow.

5

4. *

4. * Solotschew, am Flusse Uda, 37 Werst von Charfow.

5. * Walki, am Flusse Msha, 52 Werst von Charfow.

6. Achtirka, an den Flüssen Achtirka und Moschenka, 110 W. von Charfow.

7. * Krasnij Kut, am Flüschen Merl, 85 Werst von Charfow.

8. * Bogoduchow, am Flüschen Merl, 57 W. von Charfow.

9. Sumi, an den Flüssen Psiol und Sum, 180 Werst von Charfow.

10. * Miropolje, am Flusse Psiol, 156 Werst von Charfow.

11. * Belopolje, am Flusse Kriga, 212 Werst von Charfow.

12. * Lebadin, am Flusse Dlschanaja, 67 Werst von Charfow.

13. * Nedrigailow, an den Flüssen Sula und Nedrigailowka, 216 W. von Charfow.

14. * Chotmishsk, am Flusse Worstka, 72 W. von Charfow.

15. Isum, an den Flüssen Donez und Isumez, 120 W. von Charfow.

Hier giebt es Kolonien, die aus den vormaligen Kosackischen Sloboden, nachmals den Husaren, die jetzt die

die leichten Truppen der Ukraine ausmachen, errichtet worden, namentlich, die ostrogoshtische, achtirkische, charfowsche, sumsche, ukrainische und isjumsche. Der Boden in dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, flach, zur Viehzucht und Ackerbau sehr geschickt.

Große Wälder sind nicht in derselben, doch wachsen am Flusse Donez viel Eichen, die längst dem Don in das schwarze Meer verflöset werden, um zum Schiffbau gebraucht zu werden. Hier giebt es Salpetergruben.

Die Geistlichkeit regiert der Bischof von Belgrad und Obojansk.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 782800 Seelen.

Das Charfowsche Wappen stellet im grünen Felde kreuzweise gelegte Hörner des Ueberflusses vor, mit den in denselben befindlichen Früchten und Blumen und dem Caduceo oder Stabe Merkurs.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgrünen runden Aufschlägen, Kragen, Untersutter, Camisol und weißen Knöpfen.

XXVI. Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft.

Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen

Diese Statthalterchaft hat in der einen Hälfte einen Ueberfluß an gutgewachsenem Walde, aus welchem auf der Desna Schiffe gebauet werden, und ein ansehnlicher Handel auf der Desna und Dnepr getrieben wird; in der andern Hälfte ist mittelmäßiger Ackerbau und Viehzucht. In dem romenischen Kreise wird eine große Menge Toback gebauet und ausgeführt; in den Gärten zieht man hier Pflaumen, Weintrauben und die besten Äpfel und Birnen. In der Stadt Meschin wohnen außer Malorossiern und Kaufleuten aus Großrußland eine Menge von Alters her angepflanzter Griechen, die einen großen Handel mit der Türkei, Pohlen und Schlesien treiben; bey Bjela Bescha giebt es auch ausländische Kolonisten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Direktion des Bischofes von Tschernigow und Meschin.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft beläuft sich auf 741850 Seelen.

Das tschernigowsche Wappen stellet im silbernen Felde einen einköpfigten schwarzen Adler mit einer goldenen Krone vor, der in der linken Klau ein vergoldetes Kreuz hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit schwarzsammtnem Kragen und schrägen Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schlicke; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls weiß, schräge Taschen mit Nesteln.

XXVIII. Die Kiemsche Statthalterchaft.

Die Kiemsche Statthalterchaft liegt im mittäglichen Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen und nowgorod-sewerischen Statthalterchaft zusammen Klein Rußland aus, welches von einem Generalgouverneur verwaltet wird. Sie grenzet gegen Norden an Pohlen und die tschernigowsche Statthalterchaft, gegen Morgen an die tschernigowsche und jekaterinowskische Statthalterchaft, gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch den Fluß Dnepr und die in denselben fallenden Flüsse Irten und Stugna getrennet wird. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Dnepr, die Desna, die Ditr, die Sula, der Psiol, Trubesch und Chorol. Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

K r e i ß = S t ä d t e.

1. Kiew, Hauptgouvernementsstadt und Festung am Fluße Dnepr unter dem $50^{\circ} 27'$ der Breite; und $48^{\circ} 47' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 1307, von Moskau 852 Werst.

2. * Oster am Fluße Ditr, 90 Werst von Kiew.

3. Koselez am Fluße Ditr, 72 Werst von Kiew.

4. Perejaslawl an den Flüssen Trubesch und Alta, 78 Werst von Kiew.

5. * Pirätin am Fluße Udaj, 162 Werst von Kiew.

6. Lubni am Fluße Sula, 198 Werst von Kiew.

7. Mirgorod am Flusse Chorol, 245 Werst von Kiew.
8. * Chorol am Flusse Chorol, 230 Werst von Kiew.
9. * Gorodischtsche am Flusse Dnepr, 239 Werst von Kiew.
10. * Solotonoscha am Flusse Solotonoscha, 138 Werst. von Kiew.
11. * Goltwa an den Flüssen Psiol und Goltwa, 302 Werst von Kiew.

Außer diesen verdient bemerkt zu werden Wasilkow, wo ein Grenzzollhaus errichtet ist: Bey Kiew und Oster giebt es einige angepflanzte deutsche Kolonisten.

In diesen drey Statthalterschaften, aus welchen Kleinrußland bestehet, welches im Jahre 1320 von Rußland an Pohlen kam, und von demselbigen im Jahre 1654 wieder an Rußland zurück kam, findet man die Wohnungen der ehemaligen klein-russischen Kosaken und jetzigen regulären Karabinier-Regimenter, des kiewischen, tschernigowschen, sewerschen, lubenischen, starodubischen, perejaslawischen, gluchowschen, sophiischen und twerischen, und des aus den ehemaligen Kloster-ist Dekonemiebauern, neu errichteten malorossischen Grenadier-Regimentes.

Diese Statthalterschaft ist größtentheils voller Steppen, daher ist die Viehzucht so wie der Ackerbau in derselben auf dem allerbesten Fuß. Bienenbau, Schäfe-

reyen,

reyen, Seiden- Wollen- und Häutemanufacturen, so wie auch Obstgärten finden sich im Ueberfluß; an Holz aber ist ein großer Mangel, daher der größte Theil der Landleute in Leimhütten wohnet, und sie mit Schilf, Reisern, Stroh und Mist heizet.

Die vornehmsten Produkte sind Hanf, Flachs, Pottasche, Hanf- und Leinöl, Tobak von amerikanischen Pflanzen, Honig, Wachs, Wolle, Talg und Kornbranntwein; an Pferden und allerley Vieh ist ein Ueberfluß, besonders aber an Ochsen, mit welchen die Einwohner nach St. Petersburg, besonders aber nach Schlesien einen ansehnlichen Handel treiben.

Der Geistlichkeit steht der Metropolit von Kiew vor, der einen Koadjutor hat, welcher die griechische Geistlichkeit in ganz Pohlen dirigiret, und in der Stadt Sluzk über der Grenze wohnt.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 795800 Seelen.

Das kiewische Wappen stellet im blauen Felde den Erzengel Michael vor, in einer silbernen Kleidung.

Die Gouvernements-Uniform: ein dunkel firschfarbenes Kleid mit hellblauen sammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, vier Knöpfen an dem Schlitze und hellblauem Untersutter; Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIX. Die Jekaterinoslawische Statthalter- schaft.

Die Jekaterinoslawische Statthalter-schaft liegt im südlichen Erdstrich und steht mit dem taurischen Gebiet unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die pohlnische, kiewsche, tscher-nigowsche, charkowsche und woronesische Statthalter-schaft, und die Wohnungen der donnischen Kosaken; gegen Morgen an eben diese Wohnungen, gegen Mittag an das taurische Gebiet, das asowsche Meer und die kauka-sische Statthalter-schaft; gegen Abend an Pohlen und die otschakowsche Steppe, von welcher sie durch den Fluß Bug und den in denselben fallenden Fluß Sinjucha ab-gefondert wird.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Dnepr, Don, Pssol, Worokla, Drel, Donez, Bug, Samara, Ingul, Ingulez, Mius, Kal-mius und Sinjucha. Sie ist in 15 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

K r e i ß = S t ä d t e.

1. Jekaterinoslaw, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr, bey dessen ersten Wasserfall, unter dem $48^{\circ} 4'$ Breite und $53^{\circ} 20'$ Länge, von St. Petersburg 1596, von Moskau 868 Werst.

2. Krementschug am Dnepr, wo jetzt die Gouver-nements-Regierung ist, 136 Werst von Jekaterinoslaw.

3. Pol-

3. Poltawa an den Flüssen Worokla und Polta-wa, 171 Werst von Jekaterinoslaw.

4. Slawensk (das ehemalige Lox) an den Flüssen Lox und Donez, 225 Werst von Jekaterinoslaw.

5. * Mariupol an dem Ausflusse des Flusses Kal-mius am assowschen Meer, 321 Werst von Jekateri-noslaw.

6. * Cherson, Hafen, Festung und Admiralität am Flusse Dnepr, 30 Werst über dessen Ausfluß, 290 Werst von Jekaterinoslaw.

7. Bachmut am Flusse Bachmut, 368 Werst von Jekaterinoslaw.

8. * Pawlograd am Flusse Woltschja, 202 Werst von Jekaterinoslaw.

9. * Nowij Mirgorod am Flusse Wissa, 288 Werst von Jekaterinoslaw.

10. * Elisabetgrad (ehemalige Festung St. Eli-sabet) am Flusse Ingul, 211 Werst von Jekate-rinoslaw.

11. * Nowomoskowsk (ehemalige Festung Sta-rosamarckaia) am Flusse Samara, 18 Werst von Je-katerinoslaw.

12. * Konstantinograd (ehemalige Festung Be-lewskaja) an den Flüssen Drel und Berestowaja, 227 W. von Jekaterinoslaw.

13. * Alexsopol am Flusse Drel, 115 Werst von Jekaterinoslaw,

der Stadt Bosphorus bekamen, so jetzt Kertsch heißt und in den aller ältesten Zeiten Pantikapäum hieß: der innere Theil der Insel ward von den Scythen erobert, die durch ihre Einfälle in die Kolonien der Griechen, die Griechen nöthigten, den pontischen König Mithridat zu Hülfe zu rufen: Dieser, nachdem er die Scythen aus dem taurischen Chersonesus vertrieben, gründete das bosporische Reich, welches den östlichen Theil der Halbinsel in sich schloß mit dem Ostwärts gegenüber liegenden festem Lande bis an das kaukasische Gebirge, der westliche Theil ward von den Chersonern unterworfen, die mit den bosporischen Unterthanen oft Handel hatten.

Unter der Regierung des Diokletians bemächtigten sich die Sarmaten dieser Gegenden, alsdann die Alanen und Gothen, in den darauf folgenden Zeiten herrschten in derselbigen die griechischen Kaiser, doch nahmen die Hunnen und Ungarn, nach ihnen die Rosaren und zuletzt die Polowzer daran Theil. Am Schluß des 12ten Jahrhunderts bemächtigten sich die Genueser des Pontus und aller seiner Seehäfen, und ließen sich an den Küsten des taurischen Chersonesus nieder. Im 13. Jahrhundert wurde dasselbige den Polowzern von den Mungalen oder Tataru entrissen, welche die in demselben befindliche Stadt Solgat Krimm wannten, welches auf Tatarisch eine Festung bedeutet: Die Halbinsel Krimm aber, wie einige vermuthen, erhielt ihre Benennung von dem griechischen Wort Kimmeria, welches vor Alters der Name dieser Gegend war.

Die Genueser befestigten sich zu dieser Zeit so sehr in ihren Colonien, daß die Mungalen ihnen ihre Seehäfen

häfen und die bey denselben angelegten Festungen nicht wegnehmen konnten, denn sie fuhren fort die Stadt Kessa bis auf das Jahr 1475. zu behaupten, in welchem die Türken sie eroberten, und sich alsdenn die ganze Halbinsel unterwarfen. Im Jahr 1774 machten sich durch Rußlands Vermittelung die krimischen Tataru unabhängig, und im J. 1783 ward die ganze Halbinsel Krimm mit Rußland vereinigt, und nach ihrem vorigen Namen der taurische Chersonesus genannt.

Der flache Theil dieses Gebietes, da er nirgends Waldung hat, ist hinlänglich geschickt zum Ackerbau und Viehzucht, auch giebt es in demselbigen eine Menge Salzseen; in dem bergigten Theil aber sind die Gebirge an einigen Orten, mit Wald bedeckt: in den Thälern, wo eine Menge Flüsse, kleine Flüschen und Quellen ihren Ursprung nehmen, ist der Boden sehr fruchtbar und mit Gärten angefüllet, in denen Abrikosen, Pfirsichen, Kirschen, Pflaumen, Kirschen, (черешня) Maulbeere, Mandeln, Granaten, Feigen, griechische und wollachische Nüsse, Quitten, Birnen, Aepfel, Weintrauben, allerley Gattungen Melonen und Arbusen in Menge wachsen. Es giebt wenig Länder in der Welt, in welchen so viel verschiedene Vorzüge verbunden anzutreffen wären, als in diesem bergigten Theile des taurischen Gebietes, welches auch in Ansehung des Klima von der Natur mit allen Fürtreflichkeiten begabt ist, da die Eigenschaften desselben beynahe von allen anderwärts bekannten Nachtheilen frey sind, man müßte denn die Derter ausnehmen, die in der Nähe des Sitwascha liegen.

gen. Die wilden Thiere in den Wäldern sind größtentheils mit denen, die in andern mittäglichen Gegenden Rußlandes angetroffen werden, von einer Gattung, die Bären ausgenommen, deren man in dem taurischen Gebiete keine findet. Die Flüsse und umliegenden Meere haben einen Ueberfluß an allerley Art Fischen und Schaalthieren. Die Insel Taman, die zu diesem Gebiete gehört, ist von demselben durch die jenikalische Meerenge, die weniger als 10 Werst breit ist, abge sondert, und hat weder Wald noch Flüsse.

Von den Merkwürdigkeiten der Natur auf dieser Insel ist das vorzüglichste ein Strudel, der einen salzigen Schlamm auswirft, und Salzquellen, die ein schwarzes Naphtha enthalten.

Die vornehmsten Produkte des taurischen Gebietes sind Weizen, Hirse, Gerste, Wein und Weintrauben, Toback, Salz, Honig, Wachs, Wolle, ein Seifenthon, der Kil genannt wird, Häute, Schaaffelle, Filze (Filzmäntel), graue und schwarze Lämmerfelle, gelber und rother Saffian, gesalzene Fische, Kawiar und Fischleim (Hausenblase).

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Verwaltung des Erzbischofes von Jekaterinoslaw und dem taurischen Chersones. Die dem Bekenntniß Mahomed's aber zugethanen Einwohner stehen unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in diesem Gebiete beläuft sich auf 100000 Seelen.

Das

Das taurische Wappen stellet im goldnen Felde einen doppelten Adler vor, der auf seiner Brust im himmelblauen Felde, ein goldenes achteckiges Kreuz trägt, welches anzeigt, daß die Taufe im ganzen Rußlande aus Chersones ihren Ursprung nahm: Dieses Kreuz aber ist deswegen in das Wappen des Reichs gesetzt, weil dasselbige damals von den griechischen Kaisern nach Rußland gesandt ward, als die Großfürsten die Taufe empfingen.

Die Gouvernements-Uniform: ein firschbraunes Kleid mit grünsammetnen Rabatten, einem Kragen mit zweyen, und Aufschlägen mit vier Knöpfen an der Schlicke, grünes Unterfutter; Weste und Knöpfe sind weiß: Die Knopflöcher sind durchaus mit einer silbernen Schlinge und einem Troddel umgeben.

XXXI. Die Kaukasische Statthalterschaft.

Die Kaukasische Statthalterschaft liegt im mittägigen Erdstrich und steht mit der saratowschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die saratowsche und jekaterinoslaw'sche Statthalterschaft und die Wohnungen der donnischen Kosaken, gegen Morgen an das caspische Meer, die usimische Statthalterschaft, und die kirgis-kaisakische Steppe, von welcher sie durch den Fluß Ural getrennet wird, gegen Mittag mit verschiedenen Stämmen von Völkerschaften, die an dem Fuße der kaukasischen Gebirge wohnen, als mit den kubanischen, Magayern, Tscherkesen, Ossetinzen, Kistenzen, Kumiken und einem

elnem Theil von Dagestan, der nach Persien gehöret, gegen Abend aber an das asowsche Meer und das taurische Gebiete.

Die merkwürdigsten Seen in derselben sind, der große Linian und Kamysch = Samara, von den Flüssen aber die Wolga, der Ural, die Nchtuba, Gasschum, Usen, Sarpa, Kuban, Tereck, Manitsch, Kuma, Malka, Sumscha, Koisu und Sulack. Sie ist in zwey Gebiete gethelt, die aus 10 Distrikten oder Kreisen bestehen, von welchen folgende die

Kreis = Städte.

In dem kaukasischen Gebiete.

1. Jekaterinograd (ehemalige Festung St. Caterina) Hauptgouvernementsstadt am Fluß Malka, unter dem $43^{\circ} 43' 34''$ Breite, $62^{\circ} 40'$ Länge: Von St. Petersburg 2528, von Moskau 1800 Werst.

2. Kislar am Fluß Tereck, 240 Werst von Jekaterinograd.

3. Mosdock Festung am Fluß Tereck, 34 Werst von Jekaterinograd.

4. * Georgiewsk, Festung des heil. Georgs am Fluß Malaja Kuma, 60 Werst von Jekaterinograd.

5. * Alexandrowsk, Festung Alexandrowsk am Fluß Kalauß, 150 Werst von Jekaterinograd.

6. * Stawropol, Festung Stawropolsk am Fluß Aschla, 220 Werst von Jekaterinograd.

In

In dem astrachanischen Gebiete.

7. Astrachan, Gebietsstadt, Hafen, Admiralität und Werst an der Mündung des Wolgastromes, wo er in das Caspische Meer fällt, 740 Werst von Jekaterinograd.

8. * Jenotajewsk, Festung am Flusse Wolga, 890 Werst von Jekaterinograd.

9. Tschernojarck an der Mündung der Wolga, 900 Werst von Jekaterinograd.

10. Krasnojarsk an der Mündung der Wolga, 77 Werst von Jekaterinograd.

Außer diesen verdienen nachfolgende Dörter Aufmerksamkeit: Utschujew, Lemrjuck und Kopyl; nach dem Kuban aber und nach dem Tereck sind Linien gezogen, auf welchen einige Festungen und Redouten und Vorposten in Menge angelegt sind, welche aus Kolonisten von Kosaken und den Rotten des mosdockschen Regiments bestehen. Von Astrachan die Wolga aufwärts finden sich gleichfalls einige Vorposten, an dem Ural aber Turschew, Gorodock und Uralsk, der Hauptort der Kosaken von der uralischen Division (Kriegesmacht). Zwischen diesen beyden Dörtern befinden sich noch zur Vertheidigung gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken an dem Ural viele Festungen und Vorposten, welche von uralischen Kosaken besetzt sind, die insgesamt an dem Fluß Ural ihre Wohnungen haben. Das Hauptgewerbe dieser Kosaken bestehet in der ergiebigen Fischerey längst dem Ural: denn sie senden jährlich in das Innerste

ste

donnischen Kosaken, und die tambowsche und woronesische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Eltonsche und Baskuntschatskische, von den Flüssen aber die Wolga, Sura, Choper, Medwediza, Glawla, Tereschka, Achtuba, der große Irgis, Terussan, Dwie Useni und die Sarpa.

Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilet, von denen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Saratow, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Wolga unter dem $51^{\circ} 31' 28''$ Breite, und $63^{\circ} 40'$ Länge; von St. Petersburg 1630, von Moskau 902 Werst.
2. * Chwalinsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
3. * Wolzk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
4. * Kusnezsk am Flusse Trujewa, 197 Werst von Saratow.
5. * Utkar, an dem Fluß Utkara und Medwediza, 79 Werst von Saratow.
6. Petrowsk, am Flusse Medwediza, 100 Werst von Saratow.
7. * Serdob am Fluß Serdoba, 175 Werst von Saratow.

8. *

8. * Balaschew am Fluß Choper, 220 Werst von Saratow.

9. Lamschün an dem Flusse Wolga und Ramyschenta, 175 Werst von Saratow.

10. Choperzk, Festung, ehemalige Admiralität und Werst am Fluß Choper, 340 Werst von Saratow.

11. Zarizyn an dem Flusse Wolga und Zarika, 355 Werst von Saratow.

Außer diesen ist noch zu merken das Städtchen Dubowzk, von welchem die dubowskischen Kosaken, die sich 1764 von den donnischen getrennet, ihre Benennung erhalten haben; welche jetzt in die kaukasische Statthalterschaft übergezogen sind; auch die an dem Fluß Sarpa sich befindende sareptische Kolonie, von Herrenhütischem Lehrbegriff, welche in ungemein blühendem Zustande ist.

Zwischen den Flüssen Medwediza und Glawla, zu beyden Seiten der Wolga, findet sich gleichfalls eine Anzahl von mehr als 100 Kolonien verschiedener Nationen, in deren vornehmsten Kirchen und Schulen erbaut sind. Das Gewerbe der Kolonisten bestehet im Ackerbau, Viehzucht, amerikanischen Tabakspantagen, von welchem eine große Menge eingeerndet wird, und verschiedenen Handwerken und Fabriken. An dem großen Irgisfluß wohnen die zahlreichen Sloboden, die Exulanten aus den polnischen Grenzen, von denen sich vier Einsiedeleyen männlichen und eine weiblichen Geschlechts mit ihrem

R 3

Gottes-

Gottesdienst beschäftigen. Fast in allen Kreisen befinden sich angepflanzte dienstbare Tataren.

Vor der Stadt Zarizin erstreckt sich gegen Nordwest bis an den Don die zarizinsche Linie, auch gegen Südost an der Wolga liegen von Zarizin einige Festungen.

Der bewohnte Theil dieser Statthaltertschaft, der dem Fluß Wolga gegen Westen liegt, und der Bergigte genannt wird, ist sehr fruchtbar, die östliche Wiesenseite aber, welche an Ausdehnung die Bergigte zweymal übertrifft, liegt öde, einige Einsiedeleien von altgläubigen und ausländischen Kolonisten ausgenommen. Was aber die Beschaffenheit der weitausgebreiteten Gegenden betrifft, die eine Menge bitterer und salziger Seen, Moräste und Flüßchen in sich fassen, so wird man vom Fluß Irgis an bis 500 Werst gegen Mittag wenig Plätze finden, die zum Ackerbau tüchtig wären.

Die Hauptprodukte dieser Statthaltertschaft sind Getraide, Hanf, Hanföl, Häute, Talg, Lakrizwurzel, womit die Einwohner nach den niedern Gegenden handeln, wozu auch die Viehzucht und Fischerey ihnen reichlichen Anlaß giebt. Der eltonsche See bringt eine Menge Salz hervor und versiehet damit die saratowschen und kamyschensischen Magazine, die dasselbe im ganzen Reiche vertheilen. Am Flusse Achtuba wachsen Maulbeerbäume, weshalb in den dasigen Kolonien zur Verfertigung der Seide Fabriken angelegt sind, zu welchen von den Kolonisten an der Achtuba von unbekannter

fannter Abkunft gegen hundert an der Zahl als Arbeiter bestimmt worden sind.

Auf beyden Seiten des Irgisflusses wächst Eichenholz auf 150 Werste. An Kronstellen nahe bey Zarizin befinden sich mineralische Wasser unter dem Namen der Sareptischen, welche zur Sommerszeit stark besucht werden. Von dem Flusse Glawla bis an die Höhe des Flüsschens Kamyschinka ward zur Zeit Peter des Großen angefangen, und schon drey Werst weit der Breite und tiefe Kanal ausgegraben, der die Wolga mit dem Don vereinigen sollte, allein dieses Projekt blieb unausgeführt, weil an diesem Ort der Don 50 Saschen höher als die Wolga steht, und folglich alle Schleusen aus dem Don gefüllt werden mußten, der schon ohnehin feicht ist.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Erzbischof von Astrachan und Stawropol vor, die andern Einwohner von verschiedenen Glaubensbekenntnissen, stehen unter der Regierung ihrer geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 624000 Seelen.

Das saratowsche Wappen stellet im blauen Felde drey Sterletten vor.

Die Gouvernements - Uniform: Ein rother Rock mit hellblauen Aufschlägen, Kragen, Unterfutter und Camisol und gelben Knöpfen.

XXXIII. Die Pensensche Statthaltertschaft.

Die Pensensche Statthaltertschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der nischnowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nischnowgorodische, gegen Morgen an die sinbirskische, gegen Mittag an die saratowsche, gegen Abend an die tambowsche Statthaltertschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die Sura, Mokscha, und Worona. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Pensa, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Pensa, Moika, und Schelachowka, unter dem $53^{\circ} 30'$ Breite, und $63^{\circ} 18'$ Länge; von St. Petersburg 1344, von Moskau 660 Werst.

2. Werchnij Lomow am Flusse Lomowa, 106 Werst von Pensa.

3. Nischnij Lomow am Flusse Lomowa, 96 Werst von Pensa.

4. Kerensk an den Flüssen Kerenda und Wada, 135 Werst von Pensa.

5. Narowtschat an den Flüssen Schelbaisa und Lopschewka, 125 Werst von Pensa.

6. * Treisk an den Flüssen Mokscha und Semska, 135 Werst von Pensa.

7. *

7. * Krasnoslobodsk am Flusse Mokscha, 173 Werst von Pensa.

8. Insara = = = an den Flüssen Insara, Issa und Lapschanka, 89 Werst von Pensa.

9. * Tschambar am Flusse Tschambar, 129 Werst von Pensa.

10. * Mokschan am Flusse Mokscha, 37 Werst von Pensa.

11. * Gorodischtsche an den Flüssen Julowa und Kitschkeika, 46 Werst von Pensa.

12. Saransk am Flusse Insara und Saranga, 124 Werst von Pensa.

13. * Scheschkejew an den Flüssen Scheschkejewka und Kalma, 147 Werst von Pensa.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen eine Menge Nordwinen, von denen der größte Theil getauft ist und sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigt, welches beydes den Haupthandel aller Landleute in dieser Statthaltertschaft ausmacht, in welcher der Boden überhaupt schwarzerdig und fett, und deswegen sehr fruchtbar, die Lage desselben aber mehrentheils eben ist. Wegen des Ueberflusses an Getraide giebt es hier eine Menge Branntweimbrenneren, besonders auf den Privatgütern. Im Fluß Sura fängt man eine Menge Fische, nicht weit von diesem Flusse bricht man an verschiedenen Orten fürtreffliche Mühlsteine. In dieser Statthaltertschaft findet man Pottaschen - Luch - Eisen - Vitriol-

R 5

Färber-

3. Kotelnitsch an den Flüssen Wiatka und Westka, 98 Werst von Wiätka.
4. Slobodskii am Fl. Wiatka, 28 W. v. Wiätka.
5. * Urschum am Flusse Urschumka, 163 Werst von Wiätka.
6. Orlow an der Wiatka, an den Flüssen Wiatka, Worobjicha und Plesticha, 51 Werst von Wiätka.
7. Jaransk am Fl. Jarana, 202 W. von Wiätka.
8. Zarewofantschursk an dem Flusse Kockschaga und Stariza, 253 Werst von Wiätka.
9. * Glasow am Flusse Tschepza, 214 Werst von Wiätka.
10. * Zelabuga am Flusse Kama, 373 Werst von Wiätka.
11. * Malmysch am Flusse Schoschma, 249 Werst von Wiätka.
12. * Sarapul am Flusse Kama, 510 Werst von Wiätka.
13. * Noli oder Nolinok an den Flüssen Woja und Dubrowka, 112 Werst von Wiätka.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden; Schestakow eine Stadt, die kein Gebiet hat.

Außer Russen wohnen in dieser Statthaltschaft Botjaken oder Boti, Tschuwaschen und Tschere-missen, die vor Alters sich an den Flüssen Wiatka und Kama niederließen. Da sie von finnischem Ursprung sind;

sind; so leben sie auch auf finnisch: viele von ihnen haben die christliche Religion angenommen, die andern sind Heiden.

Die Lage dieses Gouvernements ist größtentheils morastig und bergigt, der Boden aber ist überhaupt genommen thonartig, ausgenommen einige Orter an dem östlichen Ufer der Kama, wo schwarze Erde ist, daher auch der Ackerbau und die Viehzucht hier mittelmäßig sind.

Ihre vornehmsten Produkte sind Getraide, Honig, Wachs, Leinsaamen, Justen und Talg, von welchen jährlich große Versendungen nach der Stadt Archangel gemacht werden. In dem slobodkischen Kreise sind Eisenhütten, und Branntweimbrenneren. In dem kotelnitschischen und kaigorodschen Kreise finden sich zwey Moräste, die sich auf einige hundert Werst weit erstrecken, aus welchen die Flüsse Kama, Wiatka und Wetluga entspringen: auf diesen Morästen wächst Bauholz.

Der russischen Geistlichkeit steht der Bischof von Wiätka und Belikopernien vor, die aber im Heidenthum noch beharrende Völker, stehen unter der Botmäßigkeit ihrer Opferpriester.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltschaft beläuft sich auf 817100 Seelen.

Das wiätkische Wappen stellt im goldnen Felde eine aus den Wolken reichende Hand vor, die einen gespannten

spannten Bogen mit einem Pfeil hält, über derselben im obern Theil des Schildes ist ein rothes Kreuz.

Die Gouvernements - Uniform: Ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen, von Tuch von der nämlichen Farbe, auf den Aufschlägen am Schließ vier Knöpfe: Unterfütter und Weste sind blaßgelb, gelbe Knöpfe, die auf dem Rock mit Quasten von beyden Seiten gesetzt sind.

XXXVI. Die Kasansche Statthalterschaft.

Die Kasansche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der wiätzkischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs.

Sie grenzet gegen Norden an die wiätzkische Statthalterschaft, gegen Osten an die wiätzkische und usimische, gegen Mittag an die sinbirskische, gegen Abend an die sinbirskische und nischnowgorodische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Wolga, Kama, Sura, Kokschaga, Swiäga, der große Tschheremtschan und die große Tshwil.

Sie ist in 13 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

K r e i ß = S t ä d t e.

1. Kasan, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kasan, welcher in die Wolga fällt, unter dem $55^{\circ} 43' 58''$

58" Breite, und $67^{\circ} 02'$ der Länge: von St. Petersburg 1463, von Moskau 735 Werst.

2. * Laischew am Flusse Kama, 57 Werst von Kasan.
3. * Spassk am Flusse Besdno, 108 Werst von Kasan.
4. Tschistopolje am Flusse Kama, 134 Werst von Kasan.
5. * Mamadytsch an den Flüssen Wiätka und Dschla, 177 Werst von Kasan.
6. * Ursk, am Flusse Kasanka, 55 Werst von Kasan.
7. Zarewokojschaisk am Flusse Kokschaga, 130 Werst von Kasan.
8. Tschebokfary an den Flüssen Wolga und Tschebokfarka, 31 Werst von Kasan.
9. Kusmodemjansk, am Flusse Wolga, 131 Werst von Kasan.
10. Tadrin, am Flusse Sura, 185 Werst von Kasan.
11. Tshwilsk an den Flüssen die große und kleine Tshwil, 100 Werst von Kasan.
12. * Tetjuschki am Flusse Wolga, 147 Werst von Kasan.
13. Swiätschsk am Flusse Swiäga, 30 Werst von Kasan.

Außer den Russen wohnen hier Tataren, Tscheremissen, Tschuwaschen und Mordwinen, von denen viele sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigen. Die Landleute überhaupt sind dem Ackerbau sehr ergeben.

Aus dieser Statthalterschaft gehet viel Holz zum Schiffbau hinaus, so auch Getraide, Justen, Honig, Wachs und Selse ꝛc. an verschiedenen Orten wächst Hanf reichlich, wo man auch Hanf und Nußöl presset. Bey Kusmodemjansk und Tetjuschi am Fluß Wolga, bricht man Alabaster und um Wolgar kocht man Salpeter. Um Kasan giebt es vorzügliche Justen- und Saffianfabriken, so auch Leder-, Seife- und Lakenmanufakturen und ein neuerrichtetes kaiserliches Proviandmagazin; bey der Stadt am Flußchen Kasanka findet sich ein kaiserlicher Werst zur Erbauung von Kriegsschiffen, welche auch auf der Wolga ins kaspische Meer abgelassen werden.

Die hiesige Kaufmannschaft treibet einen ansehnlichen Handel mit Moskau und den Seehäfen zu St. Petersburg, Archangel und Astrachan, auch nach Drenburg, Sibirien und Kleinrußland, vorzüglich mit Justen und Saffianen.

Im zarewofokschaiskischen Kreise wächst vorzüglich gutes Eichenholz.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kasan und Swiadischsk: die Tataren von der mahomedanischen Sekte haben ihren Mullah
und

und Abysi, und die Heyden stehen unter der Leitung ihrer Götzepriester.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 763300 Seelen.

Das kasansche Wappen stellet im weissen Felde einen schwarzen Drachen mit rothen Flügeln vor, unter der goldenen kasanischen Krone.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und Aufschlägen, und vier Knöpfen an der Schliße, das Unterfutter ist schwarz, die Weste weiß, die Knöpfe gelb.

XXXVII. Die Sinbirskische Statthalterschaft.

Die Sinbirskische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich und steht mit der usimischen unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die kasanische, gegen Morgen an die usimische, gegen Mittag an die usimische und saratowische, gegen Abend an die nischnowgorodische und pensensche Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Wolga, Sura, Swiäga, Alatyr, Pjana, Woltschitscheremschan, Barysch, Soek, Samara und Kinel. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, in welchen folgende die

In dem orenburgischen Gebiet.

9. Orenburg, Festung und Gebietsstadt am Flusse Ural, 119 Werst von Ufa.

10. * Berchouralsk am Ursprunge des Ural, 213 Werst von Ufa.

11. * Kusuluck, Festung an den Flüssen Samara und Domaschnaja, 300 Werst von Ufa.

12. * Sergiewsk am Flusse Sock, 349 Werst von Ufa.

13. * Troizk am Flusse Uj, 352 Werst von Ufa.

Zur Vorsicht gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken sind hier Festungen und Redouten an den Linien angelegt, welche sich längst den Flüssen Samara, Ural, Sakmara und Uj erstrecken; überdem giebt es auch innerhalb dieser Statthalterschaft an verschiedenen Orten andere Festungen, deren überhaupt an der Anzahl ungefähr 50 seyn mögen.

In dem mitternächtigen Theil dieser Statthalterschaft leben außer Russen, Tataren, Mordwinen, Tscheremissen, Tschuwaschen, Botjaken, Baschkiren und Teyteren, welche größtentheils die Ufer der Flüsse Belaja, Mias, Tetscha und Sinora bewohnen und sich mit Ackerbau, Viehzucht und Bienenbau beschäftigen; in den südöstlichen Theilen dieser Statthalterschaft wohnen die Meschtscheraken, Kalmyken und Kirgiskaisaken, herumerschweifende Nationen von der mahomedanischen Lehre.

Der

Der nördliche Theil dieser Statthalterschaft, welcher jenseits der uralischen Bergkette gelegen, ist bergigt, in den Thälern giebt es Wald und urbares Land genug, die Berge haben einen Ueberfluß an Kupfer- und Eisenerz, weshalb auch dort verschiedene Hüttenwerke angelegt sind, deren Arbeiten nach dem St. Petersburgischen Hafen abgeföhret werden; derjenige Theil dieser Statthalterschaft aber, welcher sich von den uralischen Bergen gegen Mittag bis zu den kirgiskaisakischen Grenzen erstreckt, ist eben und steppigt. Um die Festung Jlezk, welche am Flusse Jlezk gelegen, wird eine ansehnliche Quantität gewachsenen Bergsalzes gewonnen, welches in der Erde in Schichten in einer großen Teufe (Tiefe) angetroffen wird. In Orenburg und Troizk wird ein ansehnlicher Handel und Tausch von Waaren gegen Waaren mit den Bucharen, Chirwinzen, Kirgiskaisaken und andern Völkerschaften getrieben, die verschiedene indische seidene und baumwollene gewebte Zeuche, Goldsand, Pferde u. s. w. dahin führen, woselbst auch zur Erhebung des Zolles, Zolleinnahmen angelegt worden.

Die kirgiskaisakische Steppe grenzet gegen Norden an die usimische, tobolskische und kollwanische Statthalterschaften, und erstreckt sich zwischen dem Fluß Ural, dem kaspischen und uralischen Meer und weiterhin an die russische Grenze bis nach China. Die Lage dieser weiten Steppe bestehet aus Ebenen, die an verschiedenen Orten durch die Zweige des uralischen Gebirges eingeschlossen sind; was aber den Boden anbetrifft, so ist

§ 5

der

derselbe beynahe vollkommen der Steppe ähnlich, welche zwischen der Wolga und dem Ural liegt, und mit einer Menge Salzseen und Salzquellen erfüllet ist. Die Weiden, so sich um die Flüsse und Flößchen in dieser Steppe finden, trocknen gern aus wegen der Hitze des Klima, weshalb auch die Kirgisen von der kleinen Horde genöthiget sind, mit ihren Hütten am Flusse Ural selbst herum zu wandern.

Die merkwürdigsten Seen in dieser Steppe sind der Chargaldshin, der Acksakal, Naursym, Taisugan, Karakul und Jingerkose, die Flüsse aber die Emba, Syr, Turgis, Turgai und Tschim.

Die Kirgisikaisaken theilen sich in drey Horden: die große Horde wandert zwischen der großen Bucharey und dem Lande der Kalmyken und ist Rußland gänzlich nicht untergeben, die mittlere Horde wandert längst der ischimskischen Linie, die kleine Horde aber, welche jetzt viel zahlreicher als die andern ist, wandert an der westlichen Seite der Steppe, welche an die ufimische Statthaltertschaft grenzet.

Diese beyden letzteren Horden, obgleich sie an Rußland keine Abgaben entrichten und ihre eigene Chane haben; so leisten doch diese Chane an Rußland den Eid der Unterthänigkeit, befinden sich unter russischem Schutz, und erhalten einige Besoldung, geben auch zur Versicherung ihrer Treue Geißeln von sich.

Sie leben wie die Kalmyken in Kibitken, ihr Reichthum bestehet in Kameelen, Pferden und Schaafen, mit

mit welchen sie, so wie mit Häuten, Lämmerfellen und Talg nach Drenburg, Troitz und andern Dertern einen mittelmäßigen Handel treiben: bey alledem aber hören sie nicht auf nach Mord und Raub zu gehen, so stark ist die Gewohnheit die sie in denselben von den frühesten Jahren an erlangt haben. Sie sind alle Mahomedaner, aber in allen Stücken so unwissend, daß sie auch von ihrem Glaubensbekenntniß kaum einige Begriffe haben.

Die russische Geistlichkeit wird durch den Bischof von Biätka und Welikoperm regieret, die andern Völkerschaften stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 355598 Seelen.

Das ufimische Wappen stellet einen laufenden Marder im silbernen Felde vor.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit dem Kragen und schrägen Aufschlägen von der nämlichen Farbe; am Aufschlag vier Knöpfe an der Schließe. Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß, an dem Kleide sind schräge Taschen und Knöpfe an beyden Seiten mit Schleifen.

XXXIX. Die Permische Statthalterchaft.

Die Permische Statthalterchaft liegt im nördlichen Erdstriche, und steht mit der tobolskischen Statthalter-

halterschaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische, gegen Osten an die tobolskische, gegen Mittag an die ufimische und gegen Abend an die wiätkische Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselbigen sind die Kama, Wischera, Tura, Tschussowaja, Kolwa, Sylwa, Pyschma und Ufa. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das permische und jekaterinenburgische, die aus 15 Distrikten oder Kreisen bestehet, in welchen folgendes die

Kreis = Städte.

In dem permischen Gebiete.

1. Perm', die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kama, unter dem $57^{\circ} 50'$ Breite und $74^{\circ} 10'$ Länge, von St. Petersburg 1949, von Moskau 1219 Werst.
2. Kumgur an den Flüssen Sylwa und Trena, 90 Werst von Perm'.
3. * Obwinsk' an den Flüssen Obwa und Jaswa, 50 Werst von Perm'.
4. * Ochan am Flusse Kama, 67 Werst von Perm'.
5. Solikamsk' am Flusse Usolka, 263 Werst von Perm'.
6. * Ossa an den Flüssen Kama und Ossenka, 113 Werst von Perm'.

7. *

7. * Krasnoufimsk', am Flusse Biserta, 188 Werst von Perm'.
8. Tscherdyn, am Flusse Kolwa, 364 Werst von Perm'.

Im Jekaterinenburgischen Gebiete.

9. Jekaterinenburg, die Gebietsstadt, am Flusse Isset, 358 Werst von Perm'.
10. * Schadrin, an den Flüssen Isset und Tet-scha, 556 Werst von Perm'.
11. * Dalmatow, am Flusse Isset, 510 Werst von Perm'.
12. * Kamyschlow, am Fluß Pyschma, 483 Werst von Perm'.
13. * Irbit, an den Flüssen Irbit und Niža, 572 Werst von Perm'.
14. Berchoturje, am Flusse Tura, 540 Werst von Perm'.
15. * Ulapajew, am Flusse Neirwa, 501 Werst von Perm'.

Hier findet man außer den Russen, Permiaken und Siränen, auch die Bogulitschen, die zu beyden Seiten des uralischen Gebirges wohnen, und sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey ernähren, und ihren Tasack (Tribut) mit Elendshäuten bezahlen. Die Permiaken und Siränen haben ihre besondere Sprache, obgleich sie fast alle Russisch sprechen, und von den Russen

sen

vom Fluß Tobol bis Omsk zieht, und aus eilf Festungen besteht.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen noch die Siränen, Wogulitschen, Bucharen, verschiedene Geschlechter der Tataren, Tschuwaschen, Semojäden, verschiedene Geschlechter der Ostiaken und Tungusen. Einige von diesen sind Mahomedaner, andere Heiden; einige von ihnen nähren sich vom Ackerbau und Viehzucht, und wohnen an einem Orte, andere nähren sich bloß von der Jagd wilder Thiere und Fischerey, und führen ein herumziehendes Leben. Alle diese bezahlen ihre Abgaben größtentheils in Pelzwerk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Sibirien ausmacht, ward von den Russen im Jahre 1584 erobert, und zu Rußland gefügt. Der nördliche Theil derselben ist mit dicken und morastigen Waldungen bedeckt, ausgenommen der Theil, der sich längst dem Eismeer erstreckt, welcher auch nicht einmal Stauden hervorbringt, weil das Eis, das den Boden dieser Moräste macht, niemals aufthauet: daher ist dieser Theil überhaupt auch weit weniger bewohnt, als der südliche. Vom Fluß Ob erstreckt sich gegen Morgen bis an die eigentlichen altaischen Gebirge eine große Ebene; die unter dem Namen der barabinischen Steppe bekannt ist, deren nördlicher Theil zum Ackerbau sehr bequem und mit Kolonisten, die aus unterschiedlichen Dertern hieher geführt worden, besetzt ist: der südliche Theil derselben aber ist weiter nichts als eine sandigte oder salzige Steppe, die zum Ackerbau untüchtig, folglich auch zur

Be-

Bewohnung, außer von herumschweifenden Völkerschaften, unbequem ist.

Die vornehmsten Produkte dieser Statthalterschaft, sind Getraide und Flachs: Da sie aber an wilden Thieren, Vögeln und Fischen einen Ueberfluß hat, so locket sie verschiedene unternehmende Kaufleute an, die sowohl mit ihren Fischen als mit ihrem Pelzwerk einen großen Handel treiben.

Die Flüsse Ob und Jenisei nehmen eine Menge Flüsse zur Seite auf, welche, da sie groß und so vortheilhaft vertheilet sind, machen, daß von den chinesischen Grenzen selbst auf denselbigen mit wenig Unkosten allerley Ladungen bis nach Petersburg gebracht werden können. Diese Schiffahrt wird auf folgenden Flüssen getrieben: der Fluß Selenga, welcher von den Grenzen von China herkommt, fällt in den See Baikal, aus welchem die Angara ihren Ursprung nimmt, die sich mit der Oka vereinigt, und den Namen Tunguska erhält, diese fällt in den Jenisei, auf welchem man herab nach Jeniseisk fährt, von Jeniseisk führen sie die Waaren zu Lande 89 Werst weit, bis nach dem Makowskij Ostrog am Flusse Ket, wo sie eingeladen werden und herunter nach Naryn gehen, unweit welcher Stadt dieser Fluß in den Ob fällt. Auf dem Ob werden sie herabgeführt bis an die Mündung des Flusses Irtysh, und dann diesem Strom aufwärts bis dahin, wo der Fluß Tobol in denselbigen fällt: den Tobol gehen sie hinauf bis nach Tobolsk und weiter bis dahin, wo der Fluß Tura in denselbigen fällt, auf welchem sie hinauf bis nach Irbit

M 2

gehen,

gehen, wo freylich die Wasserkommunikation durch die uralischen Gebirge unterbrochen wird; allein, wenn man über diese Berge durch einen nicht sehr großen Strich Landes (Wolock) fährt, so findet sich wieder eine andere Wasserkommunikation auf den Flüssen Sylwa und Tschussowaja, die in die Kama fallen, und auf dieser und der Wolga bis zu dem eigentlichen Kanal, auf welchem sie nach dem Hafen von St. Petersburg gebracht werden. Aus Irbit hingegen gehen die Fahrzeuge nach Sibirien mit mehr Bequemlichkeit, denn sie müssen den Ob, Ket und Angara hinauf bis nach Irkutsk gehen.

Die russische Geistlichkeit stehet unter dem Bischof von Tobolsk und Sibirien; die übrigen Völkerschaften aber unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 514700 Seelen.

Das tobolskische Wappen stellet im blauen Felde eine goldne Pyramide mit Kriegsarmatur, Fahnen, Trommeln und Hellebarden vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit blaßgelbsammetnen Rabatten, Kragen und offenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schlitze; Unterfutter und Weste sind von der selbigen Farbe, die Knöpfe sind weiß.

XXXXI. Die Kolywanische Statthalterschaft.

Die Kolywanische Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der irkutskischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die tobolskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die irkutskische, gegen Mittag an China, gegen Abend an die Steppe der Kirgiskaisaken, von welchen sie durch den Fluß Irtsich getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind der Tschann, Telezkoje oder Altyn-Osero, Karasuck, Madschar und Jamischewskoje: von den Flüssen aber der Ob, Jenisei, Irtsich, Tom, Abakan, Tuba, Bij, Katuna, Kan, Tschumysch und Aulei.

Sie ist in fünf Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

K r e i ß s t ä d t e.

1. * Kolywan, (der ehemalige Berskij Ostrog,) Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Ob, unter dem $54^{\circ} 48'$ der Breite, und $99^{\circ} 53'$ der Länge; von St. Petersburg 4835, von Moskau 4107 Werst.
2. * Semipalatnaja, Festung, am Flusse Irtsich.
3. * Biisk, Festung, an den Flüssen Bij und Katuna, 260 Werst von Kolywan.
4. Kusnezk, an dem Flusse Tom und Kondoma.
5. Krasnojarsk, an den Flüssen Jenisei und Katscha, 1981 Werst von Kolywan.

In dieser Statthalterschaft ist die Linie des Irtschflusses, welche längst diesem Flusse hinabgeht, an welchem vier Festungen und einige Vorposten angelegt sind, sie erweitert sich hernach innerhalb derselben an verschiedenen Flüssen bis zur Stadt Biisk, da sie drey Festungen, einige Schanzen und Feuerbaken hat.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen die Teleuten, Arinzen und Tatar, die nach der Verschiedenheit der Dörter, Wohnungen und Flüsse, auch verschiedene Benennungen haben, einige von ihnen ziehen herum, andere wohnen an dem nämlichen Orte. Eine kleine Anzahl getaufter unter ihnen ausgenommen, sind sie überhaupt Mahomedaner oder Heiden, einige von ihnen beschäftigen sich mit Ackerbau, doch erhalten sie sich größtentheils durch Viehzucht, Jagd wilder Thiere und Fischerey. Weynahe von allen werden Abgaben eingesamlet. Hier findet man ergiebige Gold- und Silberbergwerke, weswegen auch viele Hütten zum Pochen des Goldes und Silbers daselbst angelegt worden.

Diese Statthalterschaft, welche den mittäglichen Theil von Sibirien ausmacht, hat einen Ueberfluß an Wald, in welchem auch Cedern wachsen: Ackerbau und Viehzucht sind an verschiedenen Orten blühend.

Das Hauptgewerbe der Einwohner bestehet in der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, auch in dem Transport und Bearbeitung der Erze. In dem jami-schewskischen See setzet sich das beste und reinste Salz an,

an, welches man nach der ganzen Linie am Irtsch verführet. Die um die Stadt Semipalatnaja ansässigen Pohlen beschäftigen sich sehr fleißig mit dem Ackerbau.

Die russische Geistlichkeit regieret der Bischof von Tobolsk und Sibirien, die andern Völkerschaften und Einwohner stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstrecket sich auf 170000 Seelen.

Das kolywanische Wappen ist noch nicht ausgemacht.

Die Gouvernements-Uniform: Ist ein rothes Kleid mit blausammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, und zwey Knöpfen an der Desnung der letztern; Unterfutter und Kamisol sind von der Farbe vom Elendsleder, die Knöpfe sind weiß.

XXXII. Die Irkutskische Statthalterschaft.

Die Irkutskische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der kolywanischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom Eismeer umgeben, gegen Morgen vom Eismeer und dem östlichen Meere, indem sie durch die behringische Meerenge von Amerika getrennet wird; gegen Mittag grenzet sie an China, gegen Abend an die tobolskische und kolywanische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind

Manufakturarbeit. Die im nertschinskischen Gebiet liegenden daurischen Gebirge erhalten viel Gold und Silber, weshalb auch daselbst verschiedene Hütten zur Schmelzung der Silbererze angelegt sind, die unter der Aufsicht der Krone stehen, in welchen die daselbst angepflanzten Bauern, auch freywillige Arbeiter und Missethäter (Katorschnie) arbeiten; die Bauern aber, welche von den Sawoden (Schmelzhütten) entfernt leben, beschäftigen sich mit dem Ackerbau, und liefern das Brod an die Sawoden. Die Anzahl aller Erzgruben und Schachte, wird gegen neunzig gerechnet. Hier findet man auch eine Menge Salzseen, aus welchen alle benachbarte Dörter mit Salz versehen werden. Das irkuzische Gebiete ist sehr wenig bevölkert, und die wilden Völkerschaften ausgenommen, die in den Wäldern und an der Seeküste leben, beynahе wüste. Getraide wächst in demselben gar nicht, und wird von den obern Gegenden dahin geführt. Im jakuzischen Gebiete, an den Flüssen Mitim, Olesma, Aldan und Uda, fängt man die besten und theuresten Zobel. Dieses Gebiet hat überhaupt einen Ueberfluß an Hornvieh, wilden Thieren und Fischen, in welchen auch der Haupthandel der Einwohner besteht.

Das ochotskische Gebiet und die zu demselben gehörige Halbinsel Kamtschatka ist gleichfalls sehr wenig bevölkert, und von herumziehenden Völkerschaften, als Koraken, Tschuktischen und Kamtschadalen bewohnt. Die nach Kamtschatka reisenden Kaufleute segeln gewöhnlich aus dem ochotskischen Hafen dahin ab, und legen im bolscherezkischen Hafen vor Anker. Die
Halb.

Halbinsel Kamtschatka hat einen Ueberfluß an den besten wilden Thieren zum Pelzwerk, besonders aber an den theuresten Füchsen und Zobeln. Um die Ostrogs (mit Pallisaden umgebene Dörter) des oberen und niederen Kamtschatka, sind Stellen, wo Getraide und Hülsenfrüchte wachsen. In Kamtschatka findet man drey feuerspeyende Berge, von denen der höchste der Brennende (Gorelka) die andern aber, als der Tobolschinskische und Awatschinskische, Trichter (Schlünde) genannt werden.

In dieser Halbinsel, so wie auch um den Baikäl und die altaischen Gebirge, spühet man häufig heftige Erderschütterungen.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Bischofes von Irkuzk und Nertschinsk, die andern Völkerschaften haben ihre geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 375150 Seelen.

Das Irkuzkische Wappen ist noch nicht festgesetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blausammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an der Oefnung; Unterfutter und Weste sind von elendslederener Farbe, die Knöpfe sind weiß.

Die Kurilischen Inseln.

Die kurilischen Inseln, welche zur irkuzkischen Statthalterschaft gezählt werden können, erstrecken sich
längst

längst dem östlichen Ocean von Kamtschatka gegen Südwest nach Japan, auf 1300 Werst, sie wurden erst bekannt, als Kamtschatka Rußland unterworfen ward, und wurden eine nach der andern zu Rußland gefügt, so, daß man jetzt (zu Rußland) 21 zählt. Der größte Theil derselben ist von Völkerschaften bewohnt, die den Kamtschadalen in vielen Stücken ähnlich sind, doch unterscheiden sie sich von ihnen, so wie von den andern sibirischen wilden Völkerschaften dadurch, daß sie größere schwarze Bärte tragen, und umgänglicher und besser gesittet sind. Die Kurilen treiben schon von Alters her einen Handel mit den Japanesern, sie ernähren sich von dem Fleisch und Fett der Seefische und wilden Thiere, mit deren Häuten sie sich kleiden. Nach diesen Inseln gehen alle zwey oder drey Jahre russische Fahrzeuge ab, die den Zosack (oder Tribut) von denselbigen einsammeln, die in Meerottern, Füchsen und andern Pelzwerk besteht: auf einigen derselben giebt es feuerspeyende Berge, die mit Asche bedeckt sind, auf welchen weder Wald noch Wasser noch Einwohner anzutreffen: fast auf allen bewohnten Inseln aber werden wilde Thiere von allerley Gattung gehegt, und die kleinen Flüsse haben einen Ueberfluß an Fischen, auch giebt es hier Wildpret.

Die Aleutischen Inseln.

Die aleutischen Inseln liegen an dem östlichen Meer Kamtschatka gegen Morgen, von welchen demselben die nächsten die Behrings- oder Commandeur-Insel und die Kupfer-Insel, welche 250 Werste von der Mündung des Flusses Kamtschatka liegen: jenseits
der-

derselbigen, weiter nach Osten, finden sich die mittleren aleutischen oder andrejanowschen Inseln, die bis an den 210 Grad der Länge hinaus gehen: weiter ostwärts aber von diesen letzteren bis an die amerikanische Seeküste, erstrecken sich die entfernteren aleutischen Inseln, welche Fuchsinselfn genannt werden, die an Umfange weiter, bewohnter und den russischen Handelsleuten wichtiger sind, als alle vorigen. Alle diese Inseln liegen zwischen dem 51sten und 57sten Grad der nördlichen Breite, und alle sind einander ähnlich, in Ansehung ihrer gebirgigten und felsigten Ufer und des Mangels an Holze: auf einigen derselben giebt es reissende Flüsschen, Seen, feuerspeyende Berge und brennende Schwefelströme (Lava).

Das Volk, welches diese Inseln bewohnt, ist in Ansehung der Gestalt, Sprache, Sitten und Lebensart, mit dem amerikanischen Volk, welches Eskimauy genennet wird, und mit den Grönländern zu vergleichen, und scheint einer Abkunft mit ihnen zu seyn. Die Anzahl der Einwohner auf diesen Inseln ist glaubwürdig zu bestimmen nicht möglich, doch sind sie hinlänglich bewohnt, und bezahlen fast alle Zosack (Tribut). Viele von ihnen verstehen Russisch, welches sie von den russischen Handelsleuten gelernt haben, die zu drey bis vier Jahren unter ihnen leben. Sie sind alle Götzendiener.

XXXIII. Die Wohnungen der Donischen Kosaken.

Außer den oben beschriebenen Gouvernements und Statthalterschaften, giebt es Länder, in denen sich die Woh-

Wohnungen der donischen Kosaken befinden, die unter der Regierung des Kriegsbefehlshabers (Atamans) und der Staatsregierung stehen, in welcher beständige Gerichtspersonen angeordnet sind, denen die Atamanen der Stanizen untergeben sind; das oberste Kommando aber über das ganze Kriegsheer ist dem Haupt- und Kommandirenden General der irregulären Truppen anvertrauet. Die Wohnungen der donischen Kosaken grenzen gegen Mitternacht an die saratowsche Statthalter-schaft, gegen Morgen an eben dieselbe und die kaukasische Statthalter-schaft, gegen Mittag gleichfalls an die kaukasische, und gegen Abend an die woronesische und jekaterinoslawische Statthalter-schaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Don, Donez, Choper, Medwediza, Iawla, Busuluck, Sal und Manytsch.

Das donische Kriegsheer ist in 112 Stanizen getheilt, die an folgenden Flüssen liegen:

Am Don.

Escherkask, Hauptstadt des donischen Kriegsheeres, die aus elf Stanizen oder Haufen bestehet, unter dem $47^{\circ} 13' 30''$ der Breite, und $57^{\circ} 30'$ der Länge, von St. Petersburg 1936, von Moskau 1208 Werst. Außer denselbigen finden sich noch am Don 51 Stanizen.

Am Don liegen neun Stanizen.

Am Choper giebt es zwanzig Stanizen.

An der Medwediza findet man elf Stanizen.

An der Busulukfa stehen zehn Stanizen.

In

In der Stadt Escherkask residiret der Kriegs-Atamann (Befehlshaber) und die Hauptregierung hier ist auch die Kreis- oder die gemeinschaftliche Versammlung des Volkes zu Berathschlagung über Kriegs- oder andere Anordnungen ihres Landes, auch wird die Artillerie und alles, was zur Kriegsammunition gehört, hier verwahret.

Außer den Stanizen befindet sich in den donischen Ländern in ihren Chutoren (Städtchen) und Sloboden, die ihren Starschinen (Ältesten) gehören, eine große Menge Malorossier und Bauern unter andern Benennungen, welche wahrscheinlich bey der letzteren Revision auch zu ihnen eingeschrieben sind. Unter der Zahl der Kosaken aber finden sich auch Tataren und Kalmyken, die so, wie in Escherkask, so auch in andern Stanizen ihre Wohnungen haben, und wenn sie getauft sind, ohne allen Widerspruch mit den Kosaken in Ehebündnisse treten.

Der Boden in den Wohnungen am Don ist sehr fruchtbar und zum Ackerbau, Viehzucht, auch Weinbau und andern Feldfrüchten bequem; die Kosaken aber, welche dem Müßiggange ergeben sind, wissen die Vorzüge dieses von ihnen bewohnten Landes nicht zu nutzen, und sie sind zu nachlässig, für sich oder für ihre Nachbarn durch einigen Fleiß, den sie auf den Ackerbau wenden würden, einigen Nutzen hervorzubringen. Sie führen einen ansehnlichen Handel mit den Griechen und Kubanern, besonders mit Fischergut, Pferden, Hornvieh und andern Produkten: auch wird bey ihnen keine geringe Menge Wein gefeltert, allein sie verkaufen wenig von demselbigen, und trinken ihn mehrentheils selbst aus. In der Steppe, bey dem Flusse Manytsch, giebt es Salzseen.

N

Am

Am Don so wie in ganz Rußland wohnen periodisch zu gewissen Zeiten Zigeuner, die nirgends eine standhafte Wohnung behalten und mit Schmiedearbeit und Pferdebeschlagen auch Pferdehandel ihr Gewerbe treiben: eine Nation, die ihrer Arglist und Betruges wegen überall bekannt ist. Der größte Theil derselben ist zur Entrichtung der Kopfsteuer und zur Einlösung ihrer Pässe auf verschiedenen Landgütern eingeschrieben.

Die Geistlichkeit steht unter dem Bischof von Woronesch und Jeletz.

Das donische Corps, welches allezeit marschfertig ist, bestehet aus 25000 Mann: in welcher Rücksicht sie auch keine Abgaben an den Staat bezahlen, ja es wird den Kosaken noch ein Gehalt und Proviant zugestanden, wenn sie auf dem Marsch außer ihren Grenzen sind; alle Einwohner beyderley Geschlechts aber in den donischen Wohnungen rechnet man auf 200000 Seelen.

Die Volksmenge im ganzen Rußlande nach der letzten Zählung, beläuft sich auf 26 Millionen, in welche Rechnung jedoch der Adel, die Geistlichkeit, die Armee, zu Wasser und zu Lande, die zu dem Civiletat gehörigen Kriegsleute, die Hofbedienungen, Gerichtshöfe und Kronstellen, so wie auch die sich bey Akademien, Universitäten, Seminarien, und andren Schulen und Erziehungshäusern befindlichen Personen nicht eingeschlossen sind, so wenig als die Irregulären Truppen, die herumziehenden und wilden Völkerschaften, die Fremden und Kolonisten von allen Nationen. Wenn man alle diese hinzuzählen will, so kann man Rußland Dreyßig Millionen Seelen geben.



III.

Alphabetisches Verzeichniß

der

Statthalterschaften, Städte, merkwürdigsten Plätze, Gebirge, Meere, Seen, Flüsse, Seehäfen, Inseln, Völkerschaften und anderer Merkwürdigkeiten, die sich in dieser Uebersicht befinden.

Alphabetisches Verzeichniß der Statthalterschaften u.

A.		
Ala, oder Tzendes-Ala, Fluß	Seite 65	Alexandria, Kreisstadt S. 134
Abasinzi oder Abchasi, Völ- kerschaften	36	Alexandrow, Kreisstadt 96
Abakan, Fluß	28. 181	Alexandrowsk, Kreisstadt 184
Abassi, Völkerschaften	36	Alecksin, Kreisstadt 104
Abchasi, Völkerschaften	36. 145	Alecksoopol, Kreisstadt 133
Abingzen, Völkerschaften	34	Alentische Inseln 31. 190
Abolowa, Fluß	113	Alentische Völkerschaften 41
Achtuba, Fluß	142	Alma, Fluß 14. 136
Achtyrka, Fluß	122	Alta, Fluß 29
Achtyrka, Kreisstadt	122	Altai, Altyn, oder Telezki- scher See 21. 181
Achtyrkisches Regiment leicht- ter Reuterey	137	Altaische Gebirge 16
Afinci	123	Amur, Fluß 18. 29
Ajalen, Völkerschaften	34	Anadyr, Fluß 17. 29. 184
Akermenische Horde	34	Anabysche Meer 18
Aklan, Fluß	185	Andreanowsche Inseln 41. 191
Aklansk, Kreisstadt	185	Andrussowo, Flecken 76
Aksaj, Fluß	27	Angara, Fluß 179
Aksakal, See	170	Anianische oder Behringische Meerenge 3. 183
Alaseja, Fluß	17. 184	Arabat, Stadt 137
Alapajew, Kreisstadt	173	Archangelsche Statthalter- schaft 49
Alatyr, Fluß	155. 163	Archangel, Hauptort der Statthalterschaft 50
Alatyr, Kreisstadt	164	Ardatow, Kreisstadt an der Lemeka 155
Albanische Kolonisten, Völ- kerschaft	44. 134	Ardatow, am Alatyr, Kreis- stadt 164
Aldan, Fluß	28. 184	Arensburg, Kreisstadt 66
Alginischer Syrt	15	Argun, Fluß 18. 29. 184
Alexandriisches Regiment leichter Reuterey	134	Arinzen,

Aringen, Völkerschaft. S. 42.	182	Barabinische Tataren	Seite 34
Arkarka, Fluß	176	Bargusina, Fluß	185
Armenier, Völkersch.	44. 134	Bargusinsk, Kreißstadt	185
Arnavuten, Völkersch.	44. 134	Barvich, Fluß	163
Arfamas, Kreißstadt	155	Baschiren, Völkerschaft	35. 108
Arfcho, See	78	Bastuntschatskischer See	148
Arfk, Kreißstadt	161	Bassa, Fluß	72
Aschla, Fluß	142	Baturin, Stadt	125
Asow, Festung	134	Bebri, Fluß	76
Asowsches Meer	19	Behringische Meerenge	133
Astrachan, Gebietsstadt	143	Belaja, Fluß	16. 26 167
Astrachanisches Gebiete	143	Belaja Bescha, Flecken	128
Atkar, Kreißstadt	148	Belebei, Flecken	167
Atkara, Fluß	148	Belgorod, Kreißstadt	115
Atschagoda, Fluß	80	Belew, Kreißstadt	105
Atschinsk, Kreißstadt	177	Belikha, Fluß	27
Atschujew, Stadt	143	Beliki, Kreißstadt	72
Aulei, Fluß	181	Belowodsk, Kreißstadt	119
Awaren, Völkerschaft	37	Beloi, Kreißstadt	76
Awatscha, Fluß	184	Beloje More, (weisses Meer)	18
Awatscha, Stadt	186	Beloje oder Bjelo Osero	21. 80
B.			
Babineß, Fluß	124	Belomoika, Fluß	76
Babinka, Fluß	107	Belopolje, Kreißstadt	122
Babinza, Fluß	124	Belo-Russia	68. 69
Babinowitschi, Kreißstadt	72	Belosersk, Kreißstadt	81
Bachmut, Fluß	133	Beltiren, Völker	34
Bachmut, Kreißstadt	133	Berefa, Fluß	127
Bachtschisarai, Stadt	137	Beresin oder Beresna, Kreißstadt	127
Baikal, Meer	17. 22. 178	Beresow, Kreißstadt	176
Baikema, Fluß	28	Beresowka, Fluß	99
Baksan, Fluß	27	Berestowaja, Fluß	133
Balachna, Kreißstadt	156	Berge, innerhalb Rußlandes, oder an den Grenzen, ihre Lage, Beschaffenheit, Mineralien, Flüsse u. s. f.	13
Balawlawa, Stadt	157	Berisslaw, Stadt	134
Balaszew, Kreißstadt	149	Beschetsk, Kreißstadt	84
Baltischer Hafen, Kreißstadt	63	Besdna, Fluß	161
Baltisches Meer	18	Beselka, Fluß	115
Barabinische Steppe	7. 178	Beset,	

Beset, Fluß	Seite 71. 73. 124	Bugulma, Kreißstadt	S. 167
Bij, Bija, Fl.	22. 28. 181	Bugurusslan, Kreißstadt	167
Binß, Krst.	181	Bug, Fluß	24. 132
Biyskische Linie	182	Buräten, oder Braktsche Völkerschaft	39. 186
Biriussk, Völker	34	Burtnek, See	65
Biriutsch, Kreißstadt	119	Busuksu, Fluß	136
Birst, Kreißstadt	167	Busuluck, Fluß	192
Biserta, Fluß	173	Busuluck, Kreißstadt	168
Bitjug, Fluß	119	Buy, Kreißstadt	93
Bobrow, Kreißstadt	119	C.	
Bogatij, Kreißstadt	116	Chalunka, Fluß	84
Bogdo, See	22	Chargaldschin, See	170
Bogoduchow, Kreißstadt	122	Charkow, Fluß	121
Bogorodisk, Kreißstadt	104	Charkow, Hauptort der Statthalterschaft	121
Bogorodsk, Kreißstadt	98	Charkowische Statthalterschaft	121
Bogutschar, Fl.	119	Charkowisches Regiment leichter Reuterey	123
Bogutschar, Kreißstadt	119	Chatanga, Fluß	176
Bolchow, Kreißstadt	113	Cherson, Kreißstadt	133
Bolchowka, Fluß	113	Chersones, (Taurischer)	139
Bolgaren, Völkerschaft	44.	Chersonisches Regiment leichter Truppen	134
Bolschaja, Fluß	95	Chirwinzen, Völkerschaft	43. 146
Bolscherezkoj, Hafen	186	Chlinowika, Fl.	157
Bolwa, Fluß	101	Cholm, Kreißstadt	79
Borissoglebsk, Kreißstadt	87. 110	Cholmogori, Kreißstadt	50
Borsna, Fluß	127	Cholowa, Fluß	81
Borsna, Kreißstadt	127	Choperische Kosaken	145
Borowitschi, Kreißstadt	81	Chopersk, Kreißstadt	149
Borowsk, Kreißstadt	102	Choper, Fluß	25. 109
Borowje, See	22	Chorol, Fluß	129
Bransk, Kreißstadt	113	Chorol, Kreißstadt	130
Braktsche Tataren oder Buräten	39	Choschoten, Völkersch.	39
Bredna, Fluß	102	Chotminsk, Kreißstadt	122
Breite von Rußland	4	Chotowzen, Völker	38
Bronnizi, Kreißstadt	98	Chrona, Fluß	184
Bucharen, Völkerschaft	43. 178	Chunsatschi, Völker	37
Budjakische Horde	35		
Bruinsk, Kreißstadt	165		
Bugulma, Fluß	167		

Chupta, Fluß	Seite 107	Donezk, Kreisstadt	Seite 134
Chwalinsk, Kreisstadt	148	Donek, Fluß 25. 115. 121. 132	
Chwat, See	78	Donische Kosaken, Völkersch.	
Chwostez, Fluß	76		145
Chwoschtschowka, Fluß	155	Donische Kosakenwohnungen	
Chwozza, Fl.	76		191
D.			
Dänen, Völkerschaft	30	Donisches Corps	193
Dagerort, Flecken	63	Dorogobusch, Kreisstadt	75
Daghö, Insel	63	Doroninsk, Kreisstadt	155
Dalmatow, Kreisstadt	173	Dragunka, Fluß	101
Danilow, Kreisstadt	87	Drissa, Fluß	68
Dankow, Kreisstadt	107	Drissa oder Drisin, Kreis-	
Deblow, Stadt	105	stadt	69
Degonischer See	101	Druik, Fluß	71
Demschinsk, Stadt	111	Dubowische Kosaken	145. 149
Derbeten, Völkersch.	39	Dubowskij, Städtchen	149
Derkul, Fluß	119	Dubrowka, Fluß	158
Derpt, Kreisstadt	66	Dubrowna, Flecken	72
Desna, Fluß 24. 75. 112. 124.		Duchowschtschina, Kreisstadt	76
	126. 129	Düna, s. Dwina.	
Deschkin, Kreisstadt	113	Dünaburg, Kreisstadt	69
Deutsche	30. 43	Dünamünde, Festung	66
Dewika, Fl.	119	Dwina, (Düna) westliche	
Dschambulutskische Horde	34		14. 23. 65. 68. 75. 83
Dmitri (St.) Nostowsky,		Dwina, (nördliche)	27. 49. 89
Festung	134	Dwinez, See	83
Dmitriew, an der Swopa,		E.	
Kreisstadt	116	Ehstland	63
Dmitrow, Kreisstadt	99	Ehstländer, Völkersch.	31. 66
Dmitrowsk, Kreisstadt	113	Eintheilung Rußlandes	47
Dnepr, Fluß 14. 23. 71. 75.		Eismeer, (Ledowitoje More)	
	126. 129. 132		18
Dneprowsk, Kreisstadt	136	Elisabetgrad, Kreisstadt	133
Dobraja Woda, Fluß	124	Elisabetgradischer leichter	
Dobroi, Stadt	111	Neutercy Regiment	134
Domaschnaja, Fluß	168	Elma, Fluß	27. 49
Don, Fl. 14. 25. 104. 106.		Elton, See	22. 148
	109. 112. 118. 132. 192	Emba, Fluß	27. 170
		Embach, Fluß	21. 27. 65
		Epiphan,	

Epiphan, Kreisstadt	S. 104	Gaschum, Fluß	S. 142
Erderhöhung im innersten		Gatschina, Lustschloß	60
Rußland	14	Gdowka, Fluß	60
Erdsrich, (mittlerer) von		Gdow, Kreisstadt	60
Rußland	9	Germanische (deutsche) Völ-	
Erdsrich, (nördlicher) von		kerschaften	30
Rußland	8	Gebirge, (nördliche)	13
Erssjanen, Völkerschaft	32	Georgiewsk, Kreisstadt	142
Eupatoria, Kreisstadt	136	Glasow, Kreisstadt	158
F.			
Fanagoria, Kreisstadt	137	Glasomolka, Fluß	75
Fatesch, Fluß	116	Glinzk, Kreisstadt	127
Fatesch, Kreisstadt	116	Gluchow, Kreisstadt	124
Faule Meer	19	Gluchowsches Karabinierregi-	
Fellinscher See	66	ment	130
Fellin, Fluß	21. 65	Gobsa, Fluß	75
Fellin, Kreisstadt	66	Goltwa, Fluß	130
Feodosia, Stadt	137	Goltwa, Kreisstadt	130
Finnen, (von denen) abstam-		Goniel, Flecken	72
mende Völkerschaften der		Gorbatow, Kreisstadt	155
Ähnlichkeit der Sprache		Gorenka, Fluß	164
nach	31	Gorodenka, Fluß	75
Finnen oder Tschuden	31. 57.	Gorodez oder Gorodeck,	
	81. 84	Kreisstadt	69
Finnische oder Tschudische		Gorodischtsche, Krst. 130. 153	
Völkerschaften	43	Gorodna, Fluß	126
Finnischer Meerbusen	19	Gorodna oder Gorodnik,	
Flüsse, (die merkwürdigsten		Kreisstadt	126
schiffbaren in Rußland)	23	Gorodzja, Fluß	69
Fontanka, Fluß	59	Gorodtschanka, Fluß	76
Friedrichsham, Kreisstadt	56	Gorochowez, Kreisstadt	96
Fuchsinseln	41. 191	Grásowez, Kreisstadt	90
G.			
Gadätsch, Kreisstadt	127	Grásowka, Fluß	90
Galitschischer See	92	Grenzen, Lage, Ausdehnung	
Galitsch, (Halitsch) Kreis-		und Klima von Rußland	4
stadt	93	Grenzen von Rußland gegen	
		Norgen	3
		— — gegen Abend	4
		— — gegen Norden	3
		— — gegen Süden	3
		Greibenische Kosaken	145
		Griechen,	

Griechen, Völkerschaft	S. 44. 134	Gausa, Fluß	S. 98
Grana Fluß	127	Gek, Fl.	26
Grusiner Völkersch.	146	Gebele, See	22
Grusinen	37. 146	Gecksi, Krim, Stadt	
Gschat, Fl.	75	Gecksanische Horde	34
Gschat oder Gschatsk, Krst.	76	Gefremow, Kreisstadt	104
Gubelinische Gebirge	15	Gegorjewsk, Kreisstadt	108
Gurylowka, Fluß	75	Kekaterinburgisches Gebiet	173
Gurjew, s. Georgiewsk		Kekaterinburgische Schmelz-	
Guslinka, Fluß	108	hütten	174
Gwasda, St.	120	Kekaterinenburg, Gebiets-	
		stadt	173
H.		Kekaterinenstadt, Hauptort	
Habsal, Krst.	63	der Statthalt.	173
Handel der Russen	8	Kekaterinograd, Gebiets-	
Häfen, (Russische)	11	stadt	142
Heilige Meer	22	Kekaterinosslawische Statth.	
		alterschaft	132
J.		Kekaterinosslaw, Hauptort	
Jablonski Chrebet, (der		der Statthalterschaft	132
Apfelbaum-Berggrücken)	16	Kelabuga, Kreisstadt	158
Jachroma, Fluß	99	Kelatma, Kreisstadt	110
Jagodnaja, Fluß	107	Kelch, Kreisstadt	113
Jagorba, Fluß	81	Kelna, Krst.	76
Jadrin, Kreisstadt	161	Kementa, Fl.	69
Jaik, Fl.	26	Kenitale, Stadt	137
Jakutisches Gebiete	185	Kenikalische Meerenge	137
Jakutsk, Gebietsstadt	185	Kenisei, Fl.	17. 28. 176. 181
Jakutni, Völkerschaft	35. 186	Keniseisk, Krst.	177
Jalutorowsk, Kreisstadt	176	Kenotajewsk, Krst.	143
Jamburg, Kreisstadt	60	Kerawna, See	184
Jamyschewischer See	22. 181	Keruzlan, Fluß	148
Jana, Fluß	17. 29. 184	Kesmana, Fluß	124
Janesch, See	56	Kesutsch, Fl.	125
Jaransk, Kreisst.	158	Ketischkulische Horde	34
Jaran, Fluß	158	Kesutscha, Fl.	125
Jarenga, Fl.	90	Kewest, Fl.	65. 68
Jarensk, Kreisst.	90	Kkorekischer Werst	120
Jarinekische Tataru	34	Kkorek, Fluß	118
Jaroslawsche Statthaltersch.	86	Klawla, Fluß	25. 192
Jaroslau, Hauptort der			
Statth.	86		

Gleck,

Gleck, Fluß	S. 26. 169	Keborsk, Stadt	S. 79
Glezk, Fest.	169	Ksumez, Fluß	122
Glimsk, Stadt	186	Ksumischer leichter Truppen	
Glimensee	21. 80	Regiment	123
Gmeretten	146	Ksum, Kreisstadt	122
Gmsa Fluß	155	Ksmailowo, Kirchdorf	99
Gndal, Fluß	136	Kschigna, Fl.	185
Gnderkscher See	22	Kschiginsk, Krst.	185
Gndgirka, Fluß	17. 29. 184	Kschim, Fluß	177
Gndlaner, Völk.	43. 146	Kschim, Kreisstadt	177
Gndrei, See	176	Kschimische Linie von 11 Fe-	
Gngermannland	61	stungen	177
Gngermannländischer See	61	Kschora, Fl.	59
Gngerskoje, See	170	Kschet, Fl.	176
Gngoda, Fluß	184	Kssa, Fluß	153
Gngrier, (Gngermannlän-		Kstra, Fluß	98
der) Völkerschaft	62	Ktscha, Fl.	33
Gngul, Fluß	132	Kugan, Fluß	28. 176
Gngulek, Fluß	24. 132	Kuga, Fluß	27. 89
Gnguschewski, Völk.	37	Kufagiren, Völkerschaft.	42. 186
Gntermann, Stadt	137	Kulowa, Fluß	153
Gnsara, Kreisstadt	153	Kuraki, Völk.	38
Gnsara, Fluß	153	Kurjew, Fest.	143
Gsoanko, See	29	Kurjew Polskii, Krst.	96
Gput, Fluß	71. 124	Kurjewsk Liwonskii	66
Grbirischer Jahrmarkt	175	Kurjewsk Nowolokskii, Krst.	93
Grbit, Fluß	173	Kuchnow, Kreisstadt	76
Grbit, Kreisstadt	173	Kwan See	104
Grena, Fluß	172	Kwan-Osero, See	25
Grgis, Fluß	148. 170		
Grgis bolschij, Fluß	148	K.	
Grkut, Fl.	129. 184	Kabardiner oder Tscherkesen	
Grkutskisches Gebiet	184	Völkersch.	36. 145
Grkutskische Statthaltersch.	183	Kabarta, Fluß	14. 134
Grkutsk, Hauptort der Statth.		Kadnikow, Kreisstadt	90
		Kadiwka, Fluß	93
		Kadij, Kreisstadt	93
Grtan, Fl.	129	Kadom, Krst.	110
Grtisch, Grcysch, Fluß	17. 28.	Kaibali, Völkersch.	38
	176. 181	Kaigorod, Kreisst.	157
Grtisch, Grcysch, Fluß	176. 181	Kaimaschi, Völkersch.	38
Grtisch	182		
Grtisch			

Kainst,

Mius, Fluß	S. 132	N.	
Mogotscha, Fluß	84	Nachtschewan, Stadt	S. 134
Mohilew, Haupto. der Statthalterschaft	71	Nagaien, Nagaien, Völkerschaft.	34. 37
Mohilewische Statthaltersch.	71	Nagaien, (Kubanische) Völk.	37
Moika, Fluß	59. 152	Nara, Fluß	98
Mokscha, Fluß	109. 152	Nargen, Insel	63
Mokschan, Kreisstadt	153	Narowa, Fluß	21. 59
Mokschauen, Völkersch.	32	Narowtschat, Kreisstadt	152
Moldauer Völker	44. 134	Narwa, Krst.	60
Mologa, Fluß	80. 83. 86	Narym, Kreisstadt	177
Mologa, Kreisstadt	87	Narymka, ein Fluß	177
Moloma Fluß	157	Naurym, See	170
Molotkowka, Fluß	124	Naurussowzi, Völkersch.	37
Molotschnija Body, Fluß	137	Medna, Fluß	113
Mon, Insel	66	Medrigailow, Kreisstadt	122
Morasi, Völkersch.	38	Medrigailowka, Fluß	122
Mordwinen, Völkersch.	32. 153. 156. 162. 165. 168	Meglinnaja, Fluß	98
Morscha, Kreisstadt	110	Meiwa, Fluß	173
Moschanka, Fl.	99	Meischlot, Kreisstadt	57
Moschaisk, Krst.	99	Meledina, Fluß	84
Mosalsk, Kreisstadt	102	Menzi, f. Deutsche.	
Mosdok, Krst.	142	Merechta, Fluß	93
Moskau, Haupt- und Residenzstadt	93	Merechta, Kreisstadt	93
Moskowsches Gouvernem.	97	Merl, (bolschaja, große) Fluß	95
Moskwa, Fluß	98	Nero, oder Kostowischer See	86
Moschenko, Fluß	122	Merusa, Fluß	113
Mischa, Fl.	122	Mertscha, Fluß	184
Mista, Fluß	21. 80. 83	Mertschinsk, Gebietsst.	184
Mstislaw, Kreisstadt	72	Mertschinskisches Gebiet	184
Muna, Fluß	28	Mertschinskische Erzgruben	17
Mungalen, Völkersch.	186	Meschin, Krst.	127
Mungalische Völkerschaften	38	Messo, See	78
Murum, Kreisstadt	96	Mewa, Fluß	20. 23. 59
Murumka, Fluß	96	Mewa, (malaja, kleine) Fluß	59
Mutoren, Völkersch.	38	Mewel,	
Mzensk, Kreisstadt	113		
Myschkin, Kreisstadt	87		

Mewel, Kreisstadt	S. 69	Obische Tataru	S. 34
Mewelischer See	68	Obnora, Fluß	87
Mewka malaja (Kleine Mewka) Fluß	59	Obojanka, Fluß	116
Mikitok, Krst.	99	Obojan, Krst.	116
Mikolok, Krst.	90	Obscha, Fluß	76
Mikopol, St.	134	Obtscherika, Fluß	113
Mischedewitzk, Krst.	119	Obtschetschey Syrt, Gebirge	15
Mischnowgorodische Statth.	154	Obwa, Fluß	26. 172
Mischnij Kamtschatok, Krst.	186	Obwinsk, Krst.	172
Mischnij Lomow, Krst.	152	Ochan, Krst.	172
Mischnij Nowgorod, Hauptort der Statthalterschaft	155	Ochota, Fluß	185
Mischnij Udinsk, Krst.	184	Ochotkisches Gebiete	185
Miza, Fluß	172	Ochotkisches Meer	18
Moli, Molinsk, Krst.	158	Ochotk, Gebietsstadt	185
Nowaja Semla, (das neue Land) Insel	51	Odojew, Krst.	105
Nowaja Ladoga, Krst.	60	Oesel, Insel	66
Nowgorodische Statthalterschaft	80	Oger, Fluß	66
Nowgorod-Sewerische Statthaltersch.	123	Ojat, Fl.	20. 80
Nowgorod, Hauptort der Statthalterschaft	80	Oka, Fluß	26. 95. 98. 101. 104. 106. 109. 112. 154. 184
Nowgorod-Sewerskij, Hauptort der Statth.	124	Oktokaragay, Gebirge	15
Nowij Birgorod, Krst.	133	Olbiopol, Stadt	134
Nowij Oskol, Krst.	116	Olbiopolischer leichter Reuterey Regiment	134
Nowodwinskische Festung	50	Olekma, Fluß	28. 184
Nowomoskowsk, Krst.	133	Olekminsk, eine Krst.	185
Nowomesto, Krst.	125	Olenek, Fluß	184
Nowo Pawlowstkaja Krepost	119	Olenok, Krst.	185
Noworschem, Krst.	78	Oleschna, Fluß	116
Nowosyl, Krst.	104	Olonzisches Gebirge	13
Nugr, Fluß	113	Olonzische Statthaltersch.	53
		Olonch, Krst.	53
		Olonka, Fluß	53
		Olschanaja, Fluß	122
		Olschansk, eine Stadt	120
		Om, Fluß	177
		Omolon, Fluß	29
		Omsk, Krst.	177
		Onega, Krst.	50
		Onega, Fluß	49. 53
		Onegischer See	20 53
		Onon,	

Onon, Fl.	S. 184	Ostr, Fl.	S. 129
Onuy, Fluß	29	Ostra, Fl.	72
Opotzka oder Opotzki, Kreisstadt	78	Ostrogoschsk, Krst.	110
Or, Fl.	26	Ostrogoschka, Fluß	119
Oranienbaum, Krst.	60	Ostrogoschisches Regiment leichter Reuterey	123
Oranienburg oder Raninburg	107	Ostrow, Krst.	78
Oredischa, Fluß	60	Ozean, (nördlicher)	18
Orel, Hauptgouvernementsstadt	112		
Orel, Fluß	112. 132	P.	
Orelische Statthaltertschaft	112	Pachra, Fl.	98
Orenburgisches Gebiet	168	Paden, Flecken	63
Orenburg, Gebietsstadt	168	Padis, Fluß	62
Orlika, Fluß	112	Paida, Fluß	62
Orlow, an der Wiätka, Krst.	158	Pansirka, Fluß	164
Orscha, Fl.	73	Pantikapäum	138
Orscha, Krst.	72	Para, Fluß	106
Orschiza, Fluß	72	Parfenjew, Stadt	94
Oschla, Fl.	161	Pascha, Fluß	20. 59. 80
Ossienka, Fluß	172	Pawlowskoe, Lustschloß	60
Ostetr, Fluß	106	Pawlowek, Kreisst.	119
Oskol, Fluß	115. 118. 121	Pawlogradisches Regiment leichter Reuterey	134
Ossa, Krst.	172	Pawlograd, Krst.	133
Ossani, Völkersch.	38	Peddel, Fluß	66
Ostetingen oder Ossi, Völk.	36. 145	Peipus oder Eschudischer See	21
Ostaschkow, Krst.	84	Velenda, Fluß	87
Oster, Fluß	104. 126	Vella, Lustschloß	60
Oster, Krst.	129	Pelym, Stadt	177
Ostiaken, Völkersch.	3. 178	Pelymscher See	176
Ostiaken, (Beresowische) Völkersch.	33	Pena, Fluß	116
Ostiaken, (Zeniseische) Völk.	38	Penscha, Fluß	185
Ostiaken, (Narymische) Völk.	38	Penschinisches Meer	18
Ostiaken, (Obysche) Völkerschaften	33	Pensa, Hauptort der Statthalter	152
		Pensa, Fluß	152
		Pensische Statthaltertschaft	152
		Perekop, Krst.	136
		Peremyschl, Krst.	101

Perejas.

Perejaslawisches Carabinierregiment	S. 130	Podol, Kreisstadt	S. 99
Perejaslaw, Krst.	129	Podso, See	78
Pereritika, Fluß	81	Pogor, Kreisstadt	124
Pereslawl Salestii, Krst.	96	Pohlen, Völkersch.	30. 43. 183
Perewolotschna, Festung	134	Pokrow, Kreisstadt	96
Perewos, Krst.	155	Pola, Fluß	116
Perm, Hauptort der Statthalter	172	Polista, See	78
Permiaken, Völk.	32. 173	Polista, Fluß	81
Permische Gebiet	172	Polota, Fluß	68
Permische Statthalteresch.	171	Polozkische Statthalteresch.	68
Pernau, Pernowa, Fl.	62. 65	Polozk, Hauptort der Statthalter	68
Pernau, Krst.	65	Poltawa, Kreisstadt	133
Persianer, Völk.	43. 146	Poltawisches Regiment leichter Reuterey	134
Peschehonje, Krst.	87	Poltawka, Fluß	134
Peterhoff, Lustschloß und Palast,	60	Polui, Fluß	28
Petri (St.) und Pauli, Hafen	186	Porchow, Krst.	79
Petrowek, Krst.	86. 148	Poretschje, Kreisstadt	75
Petrosawodsk, Hauptort der Statthalterchaft	53	Porussje, Fl.	81
Petropawlowische Festung	186	Porschinki, Kreisstadt	155
Petschernikow, Stadt	108	Powenez, Krst.	53
Petschora, Fl.	86	Pra, Fluß	106
Petschora, große, Fluß,	15. 27. 49. 89	Preobraschenskose, Kirchdorf	99
Petschori oder Petschora, Kreisstadt	79	Priluki, Kreisst.	127
Pjana, Fluß	155. 163	Produkte und Handel Rußl.	8
Pimscha, Fluß	79	Pronsk, Krst.	107
Pinega, Kreisstadt	50	Prona, Fl.	106
Pinega, Fluß	27. 49	Protwa, Fl.	99. 101
Pirätin, Kreisstadt	129	Psol, Fluß	24. 115. 121. 126. 129
Plawa, Fluß	105	Pskow, Pleskow, Hauptort der Statthalterchaft	78
Pleskow, s. Pskow.		Pskowa, Pleskow, ein Fluß	78
Plessa, Fluß	93	Pskowische Statthalterchaft	78
Plessa oder Plessk, Kreisst.	93	Pudoga oder Pudosch, Krst.	54
Plesticha, Fluß	158	Pursowka, Fluß	110
Plestschejewo, See	95	Pustosersk, Stadt	50
		Putinwa, Fluß	116
		Putivol, Krst.	116

D 2

Pyschma,

Pyschma, Fluß	S. 172	Ryla, Fl.	S. 116
		Rylsk, Krst.	116
R.			
Rasan, Hauptort der Statthalterschaft	107	Sachtanka, Fluß	156
Rasanische Statthalterschaft	106	Sadonsk, Krst.	118
Raschsk, Krst.	107	Sadyma, Fluß	90
Rasika, Fl.	69	Sankow, Kreisstadt	127
Rasika, Kreisstadt	69	Sannoï, Kreisstadt	72
Rasß, Fluß	107	Sannoje, See	71
Raninburg oder Oranienburg, Kreisstadt	107	Saraja, Fluß	20. 59
Ratschewka, Fluß	75	Sároï, Fl.	96
Rena, Fluß	84	Säß, Fl.	80
Resso, See	78	Säßi, Fluß	61
Revel, Hauptort der Statthalter	62	Säßfischer Kanal	62
Revelsche Statthalterschaft	62	Saw, Fluß	113
Riga, Hauptort der Statth.	65	Sawerka, Fluß	107
		Sawsk, Krst.	113
Rigischer Meerbusen	19. 65	Sagaiskische Tatern	34
Rigische Statthalterschaft	65	Sajanische Bergkette	16
Rogatschew, Krst.	72	Sainia, See	56
Rogge, Insel	30	Sakmara, Fluß	26. 167
Roggerwyk	63	Sal, Fluß	192
Romanow, Krst.	87	Salis, Fluß	65
Romen oder Romni, Krst.	127	Salgir, Fluß	14. 136
Romna, Fluß	127	Samara, Fl.	24. 26. 132. 163. 167
Roschestroen, Kreisstadt	60	Samara, Krst.	164
Roslowl, Kreisstadt	75	Saposchok, Krst.	107
Rosse, Insel	63	Sara, Fluß	87
Rschawza, Fl.	90	Saraisk, Kreisstadt	107
Rschew Wladimirow, Krst.	84	Saranga, Fl.	153
Rostowischer See	86	Saransk, Kreisstadt	153
Rostow, Kreisstadt	86	Sarapul, Kreisstadt	158
Rudna, Fl.	155	Saratow, Hauptort der Statthalterschaft	148
Rusa, Kreisstadt	98	Saratowische Statthalterschaft	
Runo, Insel	66		147
Rusa, Fl.	98	Saratowka, Flecken	61
Russen	30	Sarepta, Flecken	149
Rybniß oder Rybinsk, Krst.	87	Sariful, See	167

Sarpa,

Sarpa, Fluß	S. 142. 148	Semeinische Kosaken	S. 145
Saschwerak, Krst.	185	Semenowskoje oder Selo, Kirchdorf	99
Schabna, Fl.	84	Semenow, Kreisstadt	156
Schadrin, Krst.	173	Semlianka, Fluß	119
Schalka, Fluß	155	Semliansk, Kreisstadt	119
Schat, ein Fluß	110	Semipalatnaja, Kreisstadt	181
Schabk, Kreisst.	110	Semojäden, ihre Geschlechtsverwandte	38
Schekesna, Fl.	21. 80. 86	Semojädische Völkerschaften	38
Scheldais, Fluß	152	Semojäden	38. 51. 178
Schelora, Fluß	21. 78. 80	Kanenskische, Mesenische, Mangaseische, Kasische und Jugorische	38
Schelochowka, Fluß	152	Sennoje, See	71
Schenkursk, Kreisstadt	50	Sennoi, Kreisstadt	72
Schestakow, Stadt	158	Serben, Völkersch.	44. 134
Scheschtejewka, Fluß	153	Sergatscha, Fluß	155
Scheschtejew, Krst.	153	Sergatsch, Kreisstadt	155
Schiganst, Krst.	185	Sergiewsk, Kreisstadt	158
Schigra, Fluß	116	Serdoba, Fluß	148
Schigry, Krst.	116	Serdobol, Kreisstadt	57
Schilka, Fluß	18. 29. 184	Serdob, Kreisstadt	148
Schisdra, Fluß	101	Sernöje Worodock	166
Schisdra, Krst.	102	Serescha, Fluß	155
Schitka, Fluß	96	Serpeika, Fluß	102
Schlow, Flecken	72	Serpeisk, Kreisstadt	102
Schlüsselburg, Kreisstadt	60	Serpuchow, Kreisstadt	98
Schoscha, Fluß	100	Sesemka, Fl.	152
Schoschma, Fluß	156	Sestra, Fluß	99
Schunika, Fluß	69	Sewa, Fluß	113
Schuja, Kreisstadt	96	Sewerkaj, Fluß	107
Schtscheninskoje, See	106	Sewsk, Kreisstadt	113
Schtschigri, Fluß	116	Sewernoi, Fluß	115
Schtschigri, Kreisstadt	116	Sewerisches Carabittierregiment	150
Schwarzes Meer	19	Sibirische Grenzgebirge	7
Schweden, Völkersch.	30	Sibirien	178. 180. 182
Sebeschskischer See	68	Sig, See	53
Sebesch, Kreisstadt	68	Simpheropol, Hauptstadt	136
Sebastopol, Stadt	137	Sinbirskische Statthalterschaft	163
Seim, Fluß	115. 124		
Sesemka, Fl.	152		
Selenga, Fluß	184		
Selenginsk, Stadt	186		
Seliger, See	83		

D 2

Sinbirsk,

Uralische Kosacken	S. 143	Wasusa, Fl.	S. 75
Uralische Bergkette	15. 169	Wechra, Fl.	72
Uralst, Stadt	143	Waygatskische Meerenge	51
Urschuma, Fluß	158	Weisse Meer	18
Urschum, Kreisstadt	158	Weissenberg, Kreisstadt	63
Urim, Stadt	120	Weissenstein, Kreisstadt	63
Uswat, See	68	Welja, Fluß	89
Uferd, Fluß	119	Weksa, Fluß	93
Ufen, großer Fluß	142. 148	Welitschka, Fluß	69
Ufmann, Fluß	110	Welisch, Kreisst.	69
Ufmann, Kreisstadt	110	Welikaja, Fluß	21. 78
Ufala, Fluß	155	Welicki Lucki, Kreisstadt	78
Ufalka, Fluß	38. 172	Weliki Ustjug, Gebietsstadt	
Ustysolsk, Kreisstadt	90		90
Ustjug Weliki, Gebietsstadt	90	Welikoje, See	106
Ustjuschna Schemelopolstaja, Kreisstadt	81	Welikoustjugisches Gebiete	90
Utruß, See	56	Welsk, Kreisstadt	89
Utscha, Fluß	27. 49	Wemskoje, See	106
		Wenden, Kreisstadt	65
W.		Wenewka, Fluß	104
		Wenew, Kreisstadt	104
Wölkerschaften, die in Ruß-		Werda, Fluß	107
land wohnen	30	Wereja, Kreisstadt	99
Volksanzahl in Rußland	194	Werro, Kreisstadt	66
		Werchnij Lomow, Kreisstadt	152
W.		Werchnij Udinsk, Kreisstadt	154
Wach, Fluß	28	Werchowka, Fluß	53
Wad, Fluß	109. 152	Werchosolensk, Stadt	120
Waga, Fluß	27. 49. 53. 89	Werchoturje, Kreisstadt	172
Wach, Fl.	157	Werchouralsk, Kreisstadt	168
Waldai, Kreisst.	81	Weselka, Fluß	115
Waldaischer See	80	Wesegonsk, Kreisstadt	84
Walki, Kreisst.	122	Wesowaja Plota, Fluß	116
Walf, Kreisst.	66	Westka, Fluß	158
Waluja, Fluß	119	Wetluga, Fluß	92. 154. 157
Waluitschicka, Fluß	119	Wetluga, Kreisstadt	94
Warnawin, Kreisst.	94	Wiásniki, Kreisstadt	96
Wasil, Kreisst.	156	Wiásma, Fluß	75
Wasilkow, Flecken	130		

Wiásma,

Wiásma, Kreisstadt	S. 76	Wologdische Statthalterschaft	S. 89
Wiátskische Statthalterschaft	157	Wolocklainsk, Kreisstadt	99
Wiátka, Hauptgebietsstadt	157	Wolochen, (Wlachen) Völk.	44. 134
Wiátka, Fluß	26. 157	Wolsk, Kreisstadt	148
Wiburg, Hauptort der Statthalter	56	Woluiki, Kreisstadt	119
Wiburgische Statthalterschaft	56	Wolchow, Fluß	20. 21. 59. 80
Willmanstrand, Kreisstadt	56	Woltschansk, Kreisstadt	121
Wilui, Fluß	28. 184	Woltschja, Fluß	121. 133
Wirzjerwe, See	21. 65	Worms, Insel	30. 63
Wischera, Fluß	26. 172	Worobjicha, Fluß	158
Wischnijwolotschow, Kreisst.	84	Worona, Fluß	109. 152
Wischnijwolotschokischer Kanal	85	Woronesisches Regimentlicher Reuterey	134
Wissa, Fluß	133	Woronesische Statthaltersch.	118
Witepsk, Kreisstadt	69	Woronesch, Hauptgouvernementstadt	118
Witym, Fluß	28. 184	Woronesch, Fluß	25
Witba, Fluß	69	Woronesch, (durch Wälder fließende, oder lesnii) Fluß	106. 109. 118
Witjug, Fluß	109. 118	Woronesch, (durch Ebenen fließende, polnii) Fluß	106. 109.
Wladimirische Statthaltersch.	95		118
Wladimir, Hauptort der Statthalterschaft	95	Worotinsk, Stadt	102
Wogulitschen, Völkerschaften	33. 173. 178	Worskla, Fluß	24. 115. 121. 126. 132
Wogulka, Fluß	176	Wosch, See	80
Wodla, Fluß	54	Woskresensk, Kreisstadt	98
Wodlo, See	53	Wospor, Stadt	137
Woja, Fluß	158	Wotgata, Fluß	93
Wocksa, Fluß	56	Wotjaken oder Woti, Völkerschaft	32. 158. 168
Wolga, Fluß	14. 21. 25. 83. 86. 92. 142. 148. 154. 160	Wrangel, Insel	63
Wolgo, See	83	Wulf, Insel	63
Wolgische Kosaken,	145	Wyscha, Fluß	693
Wolmar, Kreisstadt	65	Wytegra, Fluß	15
Wologda, Hauptort der Statthalter	89	Wytegra, Kreisstadt	53
Wologda, Fluß	89	Wytshchegda, Fluß	27. 89
Wologdisches Gebiete	89		3.

	3.	Zarizin, Kreisstadt	S. 149
Zarewitscha, Fluß	S. 76	Zarizin, Lustschloß	99
Zarewofokschaisk, Kreisstadt	161	Zarskoe, Selo, Lustschloß und Pallast	60
Zarewofantschursk, Kreisstadt	158	Zna, Fluß	106. 109
Zarika, Fluß	149	Zigeuner, Völkerschaften	194

L e i p z i g,

gedruckt mit Breitkopfschen Schriften.
